Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 85. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 5. März 1910.** (Friedrich.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 4. März.

Mit dem glänzenden Siege der Centrumspartei in Wipperfürth-Mülheim und der großen daselbst geholten eigenen Schlappe können sich die Nationalliberalen noch gar nicht abfinden. Sie schweigen und schweigen, ohne sich dabei den Titel eines großen Feldherrn geben zu können. Eine größere Zerfahrenheit als sie bei der ganzen Nachwahl im liberalen Lager zutage getreten ist, hat man kaum je erlebt. Zunächst im ersten Wahlgang das Ueberflügeltwerden seitens der Sozialdemokratie, dann die stolze Proklamation: Keine Stimme dem Centrum und stellenweise sogar direktes Eintreten für den Sozialdemokraten. Etwa 25 Prozent der Liberalen haben dieser Parole Folge geleistet und die meisten derselben ist die Partei auf Nimmerwiedersehen los. Von den Christlich-Sozialen, welche ihre Anhänger aufforderten, für das Centrum einzutreten, sind nachweisbar ein starkes Drittel diesem Rufe gefolgt. Bei dem Rest hat es leider die konfessionelle Voreingenommenheit nicht soweit vermocht, einen Centrumswahlzettel abzugeben. Es bedarf dort noch vieler Aufklärungsarbeit, will man auf die Dauer eine durchgreifende Waffengemeinschaft durchführen. Um so ehrenvoller ist der Sieg des Centrums selbst gewesen, es darf ihn als aus voller eigener Kraft errungen bezeichnen. Die eigne Kraft wird es auch in der Zukunft sein, auf die wir uns allein verlassen können. Gesellen sich uns Bundesgenossen zu, so seien sie willkommen. Bleiben sie aus, so stehen wir halt auch unsern Mann.

Mit gierigen Blicken stehen die Herren des Liberalismus und Freunde des alten Blocks ständig zur Seite, um abzupassen, ob nicht heute oder morgen wieder ihre Tage kommen. Man läßt es an nichts fehlen, um Centrum und Konservative gegeneinander zu bringen. In der Tat wohnen wir gar nicht so nahe zusammen, daß wir alle Augenblicke einen Hausfriedensbruch haben könnten. Bei der notwendig gewordenen Neuwahl des ersten Präsidenten hat man auf's neue eingesetzt. Dem Centrum schmierte man Brei um den Mund und sagte ihm, jetzt mußt du dein Recht auf den ersten Präsidentensitz geltend machen. Den Konservativen aber flüsterte man ins Ohr: seht, jetzt schieben sich eure Bundesgenossen hübsch beiseite. So unschlau ist das Centrum auch diesmal nicht gewesen. Es hat gar keinen Grund, eine Aenderung eintreten zu lassen und überließ das erste Präsidium der konservativen Partei. So wurde am vergangenen Dienstag Graf v. Schwerin-Löwitz zum ersten Präsidenten des Reichstages gewählt. Nun hat auch da die liebe Seele wieder Ruhe.

Frhr. v. Aehrenthal ist über München wieder in der österreichischen Hauptstadt eingetroffen. Jedenfalls hat er aus Deutschland die Ueberzeugung mitgenommen, daß die Bündnistreue in unserm Vaterland tief in den Herzen wurzelt. Von verschiedenen Seiten wird bei dieser Gelegenheit wieder darauf aufmerksam gemacht, daß die Hand und das Herz des dritten Bundesgenossen, Italien, immer kälter wird. Von besonderer Wärme läßt sich allerdings lange nichts mehr verspüren, aber vielleicht hat man jenseits der Alpen soviel Verstand, um einzusehen, daß auch in Zukunft das Geschick Italiens am besten an den Dreibund gekettet bleibt und daß ein Abgleiten hiervon in der Zukunft ein gefährliches Abenteuerleben für Italien bedeuten könnte.

Der Besuch des Königs von Bulgarien beim Zaren ist von einer seltenen Herzlichkeit begleitet gewesen, ein Zeichen, daß Rußland seine Ziele bei diesem Balkanstaat gut aufgehoben weiß. Weil es nun dem Bulgarenfürsten so gut in St. Petersburg gefallen hat, so wird König Peter von Serbien demnächst auch diese Reise antreten. Bei solch einem Besuch beim reichen Onkel fällt ja auch immer eine Kleinigkeit ab, die man gebrauchen kann. Das Ganze aber beweist uns, daß Rußland auf dem Balkan augenblicklich seine Eisen recht gut im Feuer liegen hat. Ob dies im Einvernehmen mit der österreichisch-russischen Annäherung geschieht, läßt sich im Augenblick nicht übersehen. Auf dem ganzen Balkan hält man sich ja augenblicklich sehr ruhig. Damit wollen wir nicht gesagt haben, daß die Lage dort gebessert und weniger gefahrdrohend geworden sei. Die unruhigen Elemente sind in steter Spannung und es ist noch so gut wie gar nichts geschehen, um einer schließlichen Explosion vorzubeugen.

Neues vom Schulkampfe in Frankreich.

Anläßlich eines Fastengottesdienstes in der Kathedrale zu Reims erwähnte der Prediger die Verurteilung des Kardinalerzbischofs Lucon zu 500 Franken Schadenersatz an die Lehrer der Staatsschulen Frankreichs. Der Kardinal bestieg nach der Predigt die Kanzel und gab eine Erklärung ab, die von größter Bedeutung für das weitere Verhalten des französischen Episkopates in der Schulfrage ist. Er sagte:

„Wenn der Ausgang der Angelegenheit nicht euren Hoffnungen entsprochen hat, begreife ich, daß eure Herzen betrübt sind, aber euer Glaube und eure Pflichttreue werden dadurch nicht erschüttert. Es ist uns Oberhirten vorhergesagt worden, daß wir vor die Gerichte gestellt und von den irdischen Richtern verurteilt werden, wenn wir die Sendung erfüllen, zu der uns Gott bestimmt. Die Stunde ist wieder einmal für die Bischöfe Frankreichs gekommen, denn es ist der gesamtr französische Episkopat, der in meiner Person getroffen wird. Wenn ich auch zunächst allein verurteilt bin, so bin ich es doch für einen Akt, der die Unterschrift von 90 Bischöfen trägt. Ich will hier keine Vorhalte vernehmen lassen, ich glaube aber auf eure Erwartung auch antworten zu müssen, daß, weit davon entfernt uns niederdrücken zu lassen, wir es, wie die Apostel, deren Nachfolger wir sind, uns als Ehre anrechnen, für die Sache Gottes und die Verteidigung der Menschen zu leiden, deren Hirten wir sind.

Als wir den Kollektivhirtenbrief an euch richteten, haben wir eines dringliche Pflicht unseres Amtes erfüllt. Es ist die Pflicht der Bischöfe, den Eltern die Gefahren mitzuteilen, denen Glaube und Sitte der Kinder ausgesetzt sind. Wir haben es einzig getan, um unserer Gewissenspflicht zu genügen, wir sind nicht persönlich geworden, wir haben alle notwendigen Einschränkungen gemacht, wir haben nicht die Absicht gehabt, irgend jemand zu beleidigen, und doch sind wir verurteilt worden. Es ist daher offenbar, daß in unserem Lande das Wort Gottes nicht mehr frei ist.

Es ist hart, zu sehen, wie unsere Rechte verkannt, unsere Absichten falsch ausgelegt, die Handlungen unseres geistlichen Amtes durch Männer diskutiert werden, die nicht imstande sind, sie zu beurteilen. Es ist uns schmerzlich, daß wir als Feinde behandelt werden, da wir doch niemand übel wollen und es ist hart, als schuldig verurteilt zu werden, da wir doch nur das Heil der Menschen und das Wohl des Landes im Auge haben.

Aber für euch leiden wir, für die Verteidigung eurer Rechte, ihr Väter und Mütter, für die Beschützung des Glaubens eurer Kinder. Dafür wollen wir gerne noch mehr dulden, und wenn schließlich eines Tages die volle Unterrichtsfreiheit der Preis unserer Mühen sein wird, glauben wir, durch Kampf und Leiden diese so notwendige Freiheit nicht zu teuer erkauft zu haben.

Inzwischen haben wir aber eine Mission zu erfüllen, und mit Gottes Gnade wird sie uns nicht fehlschlagen. Jenen, die versuchen, das Wort Gottes hinter unseren Lippen zurückzuhalten, antworten wir mit den Aposteln: „Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen". Wenn der Vollzug unserer Pflicht uns die Strenge der menschlichen Gewalten zuzieht, erinnern wir uns daran, daß der Schüler nicht mehr als der Meister. Wir erinnern uns, daß der Weltheiland selbst vor Gericht gestellt und von jenen selbst verurteilt worden war, die zu retten er gekommen war. Der Heiland beantwortete die Verwünschungen nicht mit Verwünschungen, er starb, indem er für jene betete, die ihn sterben ließen. Seinem Beispiele folgend wollen wir für jene beten, die ihn und uns verfolgen.

Bessere Tage werden kommen, habt die feste Ueberzeugung, und man wird uns dann Gerechtigkeit antun. Dann wird man erkennen, daß durch die Akte, die man uns als Anschuldigungen auslegt, wir uns nicht weniger um die menschliche Gesellschaft und den Staat, als um die Familie und Kirche verdient gemacht haben."

Deutschland.

Berlin, 4. März.

*** **Er lebt noch** und redet genau solch grandiosen Blödsinn wie früher! Wen wir eigentlich meinen? Den „Rektor aller Deutschen", den Reichstagsabgeordneten und dann Zigarrenhändl. Ahlwardt. Nach langer Ruhepause, die offenbar seinen Nerven nicht gut bekommen ist, hat er sein Licht im hellen Sachsenland wieder aufgetan. Da er nun mit den Juden fertig ist, so hat er jetzt die Jesuiten auf's Korn genommen und neben den bekannten Species eine ganze Reihe neuer Exemplare entdeckt. In der Monatsversammlung des „Freideutschen Bundes" in Dresden sprach dieser ehemalige „Rektor aller Deutschen", den sonst kein Mensch ernst nimmt, am 22. d. M. über das Thema: „1. Das wahre Gesicht des Jesuitentums. 2. Jesuiten der langen, der kurzen und der umgekehrten Robe; Maximilian Harden, Graf Hoensbroech, Fürst Fürstenberg, Staatssekretär Dernburg." Ueber diesen Vortrag berichtet die „Bresl. Ztg." u. a.:

„Die Toten, wie Goethe, Schiller, Lessing u. a., die, wie Ahlwardt entdeckt hat, verkappte Jesuiten waren und zum Teil von Freimaurern ermordet wurden, wollen wir ruhen lassen. Nicht minder interessant war aber die Mitteilung, daß der amerikanische Handel und Industrie gänzlich in Händen der Jesuiten ist, Rockefeller, Morgan usw. sind nur ihre Verwalter. Am meisten hassen sie die Engländer, weil die ihnen Indien abgeknöpft haben. Deshalb mußte der Jesuit August Scherl, der mit dem Geld der Jesuiten die ganze unabhängige Presse besoldet, den Novembersturm gegen Wilhelm II. entfesseln, um England und Deutschland zu entzweien. Nicht die falsche „Cousine" des Gouverneurs von Puttkamer war die Ursache des Kolonialskandal Erzbergers, sondern die Jesuiten, die durch ihren gelehrigen Schüler Dernburg den wertvollsten deutschen Kolonialbesitz in ihre Hände bringen wollten. Eulenburg sollte ins Zuchthaus, weil er bei Hofe der Träger des protestantischen Prinzips war, denn Prinz Eitel sollte katholisch werden. Sein Nachfolger in der kaiserlichen Freundschaft, Fürst Fürstenberg, stammt aus einer Familie, die von Anbeginn in den Klauen der Jesuiten liegt. Ahlwardt hat diese furchtbaren Tatsachen in aller Ausführlichkeit in einer Broschüre geschildert. Der frühere Chef des Militär-

Kleines Feuilleton.

* Zauberei im Großen. Aus Paris wird berichtet: Auch der Titel eines Professors der Geheimkünste schützt nicht vor der Macht des Gesetzes. Alle Zauberkünste konnten den unternehmenden Magier nicht vor der Polizei retten, der in einem südfranzösischen Städtchen eine reizende Villa sich gekauft hatte und hier mit Hilfe einer Schar von Maschinenschreiberinnen einen industriellen Zauberbetrieb eingerichtet hatte, der dem „Professor" ein Jahreseinkommen von einigen Hunderttausenden von Franken einbrachte. In der Stadt blickte man mit einer Art ängstlicher Bewunderung auf den würdigen Gelehrten, von dem man nur wußte, daß er sich mit Zauberkünsten beschäftige und eine außerordentlich umfangreiche Korrespondenz aus allen Weltteilen empfing. Erst kürzlich, als eine der Klientinnen den Hexenmeister verklagte, wurde der „Professor" von zwei Geheimagenten auf der Post festgenommen, gerade als er die eingelaufenen Bestellungen und Geldsendungen abholte. Die Haussuchung gewährte einen überraschenden Einblick in ein ausgezeichnet gehendes, umfangreiches Zaubergeschäft. Er ließ fabrikmäßig allerlei Ringe, Juwelen und Amulette herstellen, denen magische Kräfte anhaften sollten und die, gegen Bargeld, in allen Weltteilen reißenden Absatz fanden. Der am meisten verlangte Talisman war der sogenannte „positive Ring", der als „allmächtig" bezeichnet wurde und der gegen Erlegung von 15 Franken dem Träger Glück und die Erfüllung all seiner Wünsche gewährleistete. Wer neun Franken für den „negativen Ring" anlegte, gewann damit die Macht, den Zorn des Schicksals auf seine Feinde herabzuschwören. Auf dem „positiven Ring" sah man einen strahlenden Stern eingraviert, der das Glück symbolisierte, der „negative Ring" zeigte eine zum Sprung ansetzende Giftschlange. Drei Schreibmaschinendamen waren eifrig beschäftigt, die umfangreiche Korrespondenz zu erledigen, denn täglich liefen mehr als hundert Briefe, Anfragen und Bestellungen ein. Als man den „Professor" verhörte, wies er die Beschuldigungen des Betruges mit Entrüstung zurück und legte eine Fülle von Dankschreiben und Anerkennungsbriefen vor, die die Zauberkräfte seiner Artikel bestätigen sollten. Aber diese kuriose Briefsammlung, die in der Tat von allerlei wundervollen Erfolgen erzählt und in der insbesondere Damen dem „Professor der Geheimwissenschaft" für erlangte Liebeserfolge tiefgefühlten Dank abstatten, konnte die Beamten nicht irre machen und trotz aller Zauberkünste wird der „Professor" sich vor Gericht verantworten müssen.

(—) Roosevelt im Jägerparadies. Eine Schilderung, die das Herz eines jeden Weidmannes höher schlagen läßt, gibt Roosevelt von dem Wildreichtum, der ihn und seine Genossen an den Ufern des Guasso Myero, nahe an der Grenze von Deutsch-Ostafrika überraschte. Nachdem er in anstrengenden Nachtmärschen einer jener wasserleeren Einoden durchquert hatte, die von den Eingeborenen kurzweg „Durst" genannt werden, kam die Expedition in ein wahres Jägerparadies. Am Morgen erlegte Roosevelts Sohn Kermit den größten Löwen, der auf dem Jagdzug bisher zur Strecke gebracht wurde, Roosevelt selbst konnte, so erzählt er im Daily Telegraph, einige prachtvolle Exemplare seltener Antilopenarten seiner Trophäensammlung einverleiben, und als sie später von neuem den Lagerplatz verließen, um nach Wild Ausschau zu halten, war der Reichtum so groß, daß die Wahl schwer fiel. „Wir kamen an Zebras und an Riedantilopen vorüber; aber es reizte uns nicht, auf sie zu schießen. Ueberall war Wild zu sehen. Bis zum Mittag sahen wir drei Nashörner, einen Büffel, eine Büffelkuh und ein großes Büffelkalb. Wir beobachteten sie genau durch die Gläser; dann aber wurde unsere Aufmerksamkeit durch eine Hyäne abgelenkt. Ich schoß bei einer Entfernung von 300 Yards, aber ich fehlte. Kurz darauf sahen wir ein zweites Nashorn, aber als wir näher kamen, zeigte es sich, daß es noch nicht ganz ausgewachsen war; deshalb wollten wir nicht schießen. Im selben Augenblick erschien auf der anderen Seite eine Hyäne. Wir wollten zwar einen Angriff des Nashorns vermeiden, aber ich kniete doch nieder und schoß. Mit durchbohrtem Nacken fiel die Hyäne in den Sand." Sofort nach dem Schusse sprang Roosevelt auf und wandte sich dem Nashorn zu. Das Nashorn drehte sich und starrte mit vorwärts gelegten Ohren auf die Jägergruppe, aber es blieb ruhig stehen und machte keinen Angriff. Zwei Träger schleppten die erlegte Hyäne herbei. „Während wir die Beute betrachteten, mußte ich unwillkürlich lachen, denn wir waren in diesem Augenblick von einem ganzen Kreise neugieriger oder verdutzter afrikanischer Tiere umringt, die uns voll Interesse anstarrten. Wir befanden uns auf einer großen Ebene. Ueber uns kreisten Geier. Das Nashorn, das kaum 700 Meter entfernt war, starrte unausgesetzt zu uns herüber. Noch näher standen Antilopen; einige Gruppen lagerten, alle aber blickten auf uns. Vier Topis interessierten sich so lebhaft für uns, daß sie bis auf etwa 200 Meter herankamen und dann regungslos stehen blieben. Ein frecher, kleiner Bock kam sogar noch näher. In derselben Entfernung trabte ein Zebra vorüber und ließ sein seltsames Bellen hören. Das Zebra brachte offenbar den Gedankengang des Nashorns in andere Bahnen: das Rhinozeros starrte dem Zebra nach, dann ringsumher. Dann schloß es wohl, daß all das in Ordnung war, denn es legte sich gemächlich zum Schlafe nieder." Aber die Jäger haben höheren Ehrgeiz, sie wollen ihr Weidmannsglück erproben. Vorüber an Herden von Antilopen zieht die Schar weiter; es dauert nicht lange und man stößt auf eine mächtige, große Löwin, die dann Roosevelt auch mit einem wohlgezielten Schusse zur Strecke bringt.

* Warum färbt man die Luftballons gelb? Dem Laien wird es auffallen, daß alle Ballons und Luftschiffe eine gelbliche Färbung zeigen. Den Pionieren der Lüfte ist die Wahl dieser Farbe keineswegs durch ästhetische Rücksichten diktiert worden: die gelbe Färbung der äußeren Hülle ist eine Hauptbedingung für die Erhaltung des Ballons. In der Zeitschrift Technique aeronautique macht der französische Oberstleutnant Espitallier interessante Mitteilungen über die Gründe, die die gelbe Farbe in der Luftschiffahrt zum Gesetz erhoben haben. Die Stoffe, die die Hülle des Ballons bilden, sind von einem Kautschuküberzug bedeckt, der die Undurchdringlichkeit steigern soll. Der Kautschukuberzug aber kann nur dann seinen Zweck erfüllen, wenn der Kautschuk sich nicht verändert. Nun verschlechtert sich jeder Kautschuk, auch der vulkanisierte, außerordentlich rasch unter der Einwirkung der violetten und ultravioletten Strahlen des Sonnenlichts. Darum wird es notwendig, die Kautschukhülle durch eine gelbe Farbschicht zu schützen, die die verderblichen Strahlen auffängt. In Deutschland begnügt man sich dabei mit Anilinfarbstoffen; in Frankreich dagegen pflegt man gewöhnlich chromsaures Bleioxyd anzuwenden, das an seiner helleren, leuchtenderen Farbe leicht zu erkennen ist. Das chromsaure Bleioxyd ist in seiner Wirkung viel dauerhafter als die Anilinfarbstoffe, bedeutet aber eine andere außerordentlich große Gefahr. Es muß angebracht werden, bevor die äußere Kautschukhülle übergezogen ist: nun kann die Kautschukhülle nicht mehr vulkanisiert werden, weil durch die Hitze die gelbe Farbe des Chromats verschwinden würde. Allerdings handelt es sich hierbei nur um die schwache Kautschukhülle der Außenseite: die innere Ballonhülle enthält eine Kautschuklage, die stets sorgsam vulkanisiert wird. Aber auch die Veränderungen der äußeren Kautschukhülle wirken nachteilig auf die innere ein. Daß die Ballons gelb sein müssen, ist eine unumstößliche Notwendigkeit, aber die Luftschiffer suchen noch vergebens nach einem wirklich befriedigenden Farbstoff und erhoffen von der Chemie baldige Hilfe.

— Eine Siegfriedsnatur. Verehrer (in Ekstase): „Fräulein Fanny, für Sie könnte ich in den Abgrund der Hölle steigen! Befehlen Sie — und ich suche feuerspeiende Lindwürmer in ihren Höhlen auf!!" — Fanny (verschämt): „Sprechen Sie mit Mama!"

*

— Kindermund. Mama: „Also, Lieschen, warum hast du jetzt Prügel bekommen?" — Lieschen (noch weinend): „Siehst du, Mama, jetzt hast du mich geschlagen und weißt selber nicht warum." —

*

— Ewig jung. Eine Dame, die bereits ziemlich bejahrt war, äußerte in Gesellschaft, daß sie dreißig Jahre zähle. — „Es muß wohl wahr sein", meinte einer ihrer Bekannten, „denn ich habe sie es schon vor zwölf Jahren sagen hören."

*

— Der Spezialarzt: „Aber bitte, wollen Sie nicht nähertreten? Warum gehen Sie denn fort, ehe wir ein Wort sprechen konnten?" „Nicht nötig, ich sehe schon, Sie haben ja auch eine Glatze. Sie können mir nicht helfen."

kabinetts, Herr v. Hülsen, den Ahlwardt als seinen Freund bezeichnet, wollte die Schrift dem Kaiser in Donaueschingen überreichen; um das zu verhindern, haben, wie Ahlwardt mitteilte, ihn die Jesuiten ermordet. Auch Harden war Ahlwardts Freund, damals, als Ahlwardt selbst noch Jesuit war; ja wahrhaftig, Ahlwardt war selbst einmal Jesuit, er sagte es selbst."

Wir fragen solchem Unsinn gegenüber nur: Oeffnet sich nirgend gastlich die Tür einer Heilanstalt?!

Vermischtes.

* Tragödien des Lebens. Auf einer Jagd im Kongogebiet wurde der noch nicht 25 Jahre alte Otto Livonius, der Sohn des bejahrten Vizeadmirals a. D. durch einen Elefanten getötet. Der junge Mann hatte kaum auf dem Gymnasium das Abiturientenexamen bestanden, als es ihn, da er für den militärischen Beruf zu schwach erachtet wurde, hinaus nach dem schwarzen Erdteil zog. Er eignete sich in halbjährigem Studium auf dem Berliner orientalischen Seminar die nötigen Kenntnisse im Arabischen und Suaheli an und durchreiste zunächst den größten Teil von Deutsch-Ostafrika, wo er nach einem geeigneten Platz für eine Farm suchte. Dann begab er sich nach Britisch-Uganda, wohin ihm sein Vater die nötigen Mittel zur Ausrüstung einer Expedition nach dem Kongogebiet sandte. Der Vizeadmiral a. D. Otto Livonius wohnte früher in Koburg und machte sich durch seine Vorträge in Vereinen sehr bekannt. Sein Sohn Otto, der nun in Afrika ums Leben gekommen ist, hatte als Gymnasiast das Unglück, beim Schießen mit einem Teschin einen Mitschüler in die Ferse zu treffen, woran letzterer infolge eingetretener Blutvergiftung gestorben ist. Admiral Livonius zog später nach Berlin, wo ihm vor einigen Jahren seine 18jährige Tochter von der Straßenbahn überfahren und getötet wurde. Nun ist dem bejahrten Herrn auch der Sohn auf tragische Weise entrissen worden.

Literarisches.

— Lehrmethode und Lehrerpersönlichkeit im Religionsunterricht. Mehr noch als in allen anderen Fächern kommt es im Religionsunterricht auf die Persönlichkeit des Lehrers an, an deren religiöse Vertiefung daher Ansprüche gestellt werden müssen, die keine äußerliche Methodentechnik ersetzen kann. Eben zur rechten Zeit wird diese gern vergessene Grundforderung von dem Züricher Meisterpädagogen F. W. Foerster in seiner neuesten Schrift „Autorität und Freiheit" (Verlag d. Jos. Kösel'schen Buchh., Kempten-München) eindringlich betont, auf die wir wegen ihrer Bedeutung für alle höchsten Probleme religiöser Kultur gerne schon aus diesem Anlaß die Aufmerksamkeit unserer Leser lenken. Es heißt darin zum besagten Thema: „Die von Sailer als „Methodomanie" verspottete Ueberschätzung der pädagogischen Technik greift jetzt in selbstbewußter Weise um sich, sogar im Religionsunterrichte; an die Stelle des lebendigen Erziehers wird die Methode gesetzt: Man vergißt, daß die entscheidende Kraft aller Erziehung in der Tiefe und Festigkeit der Lebensansicht der Erziehers liegt, — nur von einer solchen gesammelten Kraft kann charakterbildende Wirkung ausgehen. Gewiß erfordert die heutige Religionspädagogik dringend eine Erneuerung; aber diese Erneuerung darf nicht etwa in Experimenten mit neuen Methoden gesucht werden, sondern sie ist nur durch die Vertiefung der ganzen religiösen Lebensanschauung des Lehrers möglich: Erst dann findet man auch die entsprechende Methodik und bleibt vor jeder Künstelei der pädagogischen Technik bewahrt. Von niemand können die Erzieher der Jugend so viel für die fundamentale Erkenntnis der Lebenswahrheit lernen, als von den klassischen Autoren, die das Christentum in seiner ganzen Tiefe erfaßt und mustergültig dargestellt haben. Es ist eine Torheit, zu glauben, daß, je weiter die Zeit zurückliege, in der ein Werk entstanden ist, um so ferner stehe es den „brennenden" Fragen und Aufgaben des wirklichen Lebens. Es ist eine Tatsache, die nur ein Verblendeter in Abrede stellen kann, daß in Hinsicht auf den inneren Menschen die großen Urkunden des christlichen Geistes doch jeder neuen Generation weit näher stehen und ihr, richtig verstanden, weit mehr geben können, als die jeweilige „moderne" Literatur. Denn der Kern dieser Urkunden ist unzerstörbar und entstammt der eindringlichsten Erkenntnis unseres eigentlichen Wesens; hier ist auch das Wesentliche alles seelischen Erlebens, die Natur unseres Wollens und unserer Willensschwäche aus innerster Erfahrung und nicht aus äußerster Beobachtung und äußerem Experimentieren dargestellt. Während hier all die mannigfaltigen Motive des menschlichen Tuns und Lassens in ewig gültiger Weise auf ihre tiefste Wurzel zurückgeführt werden, muß der psychologische Naturalismus durch die verwirrende Fülle seiner äußeren Beobachtungen und Beschreibungen die Seele zerstückeln und sie in ihren eigenen Widersprüchen gefangen halten."

Civilstand der Bürgermeisterei Büttgen

pro Monat Februar.

Geburten. Am 1.: Christina, T. v. Güterbodenarbeiter Peter Oberländer, Büttgen. — 8.: Anna Maria, T. v. Tagel. Jakob Brockers, Holzbüttgen. — 6.: August, S. v. Viehwärter Simon de Jong, Büttgen. — 10.: Peter, S. von Fuhrknecht Theodor Niersbach, Vorst. — 11.: Maria Katharina, T. v. Ackerer Peter Christian Nilges, Heide. — 12.: Heinrich, S. v. Güterbodenarbeiter Joh. Peter Esser, Büttgen. — 13.: Helena Hubertina, T. v. Eisenbahnrangierer Mathias Metzen, Büttgerwald. — 15.: Peter Josef, S. v. Ackerer Heinr. Engelbert Schmitz, Holzbüttgen. — Wilhelm, S. v. Schmied Peter Hub. Tillmanns, Büttgen. — Johannes Maria, S. v. Musiker Wilhelm Hub. Vogts, Holzbüttgen. — 17.: Gertrud, T. v. Fuhrknecht Joh. Jos. van der Beck, Büttgen. — 19.: Katharina, T. v. Viehwärter Eduard Andringer, Büttgen. — 20.: Gertrud, T. v. Güterbodenarbeiter Peter Adam Hannen, Vorst. — Maria Katharina, T. v. Güterbodenarbeiter Peter Krölls, Büttgen. — 23.: Maria Christine, T. von Landbriefträger Reiner Hub. Wimmer, Büttgen. — 28.: Michael, S. v. Staatseisenbahnarbeiter Math. Beckers, Driesch.

Sterbefälle. Am 1.: Witwe Maria Katharina Krings, geb. Halms, 80 Jahre alt, Vorst. — 19.: Fabrikarb. Franz Pesch, 60 J. alt, Driesch

Eheschließungen. Am 3.: Kastellan Hubert Theodor Kaiser zu Neuß und Maria Katharina Helmen zu Holzbüttgen.

Der Fischer mit dem großen Dorsch auf dem Rücken

ist das Garantiezeichen für die echte

Scotts Emulsion,

und nur diese ist nach dem Scottschen Verfahren hergestellt. Da es aber viele mehr oder weniger minderwertige Nachahmungen gibt, deren Verpackung der echten Scotts Emulsion täuschend ähnlich nachgemacht wird, so achte man beim Einkauf genau auf unsere Fischer-Schutzmarke und weise alle diese Nachahmungen zurück.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens.



Chasalla
Normalstiefel
D. R. P. 165545, 179971, 196721
erhalten die natürliche edle Fußform und verbinden mit ihrem einzig dastehenden Maßsystem höchste Eleganz!

Chasalla
Schuhgesellschaft
m. b. H. Düsseldorf
Schadowstr. 21 Tel. 7578.

Verlangen Sie gratis Broschüre!

Junge Mädchen

brauchen in den Jahren der Entwicklung ein Getränk, das in jeder Beziehung unschädlich, dabei aber wohlschmeckend ist. — Deshalb empfiehlt es sich, den jungen Mädchen Kathreiners Malzkaffee zu geben, der ihnen zu jeder Zeit gut bekommt, angenehm schmeckt und sehr billig ist

Sie sparen

erstaunlich viel Zeit und Kraft und schonen Ihre Wäsche beim Gebrauch von

„Ozonit"
(Prof. Giessler's Patent)
das moderne Waschmittel.

Ueberall erhältlich.



Ges. gesch.

6 Wohnhäuser,
hiervon 1 für Bäckerei, Metzgerei und Colonialwarenhandlung vorzüglich geeignet und längere Jahre in demselben mit gutem Erfolg betrieben.
2 Parzellen Acker,
2 Gärten,
in der Gemeinde **Neuenhausen** liegend, sind einzeln unter sehr günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen.
Näheres durch
Peter Meuser, Neuenhausen.

Kapitalien
darunter einige große, gegen hypothekarische Sicherheit besorgt
Notar Dumoulin,
Wevelinghoven.

Geld gibt schnell, diskret, Ratenrückz., auch ohne Bürgen. Selbstgeb. **Frau Weiland, Berlin 17,** Potsdamerstr. 27 b.



Drahtgeflechte, Weidendraht, Stacheldraht, Stahl-Heckenpfähle, Drahtzäune, liefert billigst
H. Fallentein,
Neuß, Niederwallstraße 18
Drahtgeflechtefabrikation mit Kraftbetrieb u. Stabeisenhdlg.

Wer Geld 4—6% braucht auf Schuldsch. Wechsel, der schr. sofort. 5 Jahren rückzahlbar, reel diskret. Zahllose Dankschreiben. **J. Stusche, Berlin 712,** Deußenwitzstraße 32.

Kapitalien
zu billigem Zinsfuße besorgt
Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Geld Darlehen, diskret vom Selbstgeber sofort zu günstigsten Bedingungen (5%) auch an Private. Ratenrückzahlung. **Back, Berlin 74,** Potsdamerstraße 43a.

Kapitalien
zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. H. Becker.



Lindenhofer
Saat- u. Kartoffel-Eggen
(Fein- und Rüben-Eggen)

6	Felder	90	Zinken	ca. 65 kg	4,00 Mtr.	Arbeitsbreite	Mk. 48.—
5	„	75	„	„ 55 „	3,40 „	„ „	„ 42.—
4	„	60	„	„ 45 „	2,70 „	„ „	„ 32.—
3	„	45	„	„ 35 „	2,05 „	„ „	„ 27.—

franko jeder Bahnstation.
Erste Eggenfabrik „Lindenhof", Bunzlau 5 I. Schl.

Heu und Stroh, Reformhafer, Hafer und Haferschalen, Stroh- und Kleehäcksel, Melassefutter, Trockenschnitzel und Zuckerschnitzel
haben abzugeben
Rheinische Häckselwerke,
Simons & Co., Jüchen.
Fernsprecher: Amt Rheydt Nr. 240,
„ Ohenrath Nr. 11.

Original Breustedts Saatgut!

Halbe Fracht! Anerkannt!

	1000	500	100 kg
Original Breustedts Harzer Gerste	240	125	26 Mk.
Original Breustedts ertragr. Frühhafer	230	120	25 Mk.

Die Lieferung dieser erstklassigen Zuchten, die in ihren Erträgen von keiner der namhaftesten Gersten- u. Hafersorten übertroffen sind, erfolgt in hochfeiner Qualität und stehen Muster zu Diensten!
Meine Preisliste,
die ich auf Wunsch gratis u. franko versende, enthält die Beschreibungen von 7 von der L. K. anerkannten, vorzüglichen Sorten Sommersaatgetreide, sowie 60 bewährten Kartoffelsorten und ein Spezial-Angebot von 8 eigenen 1910er Kartoffelzuchten.
Saatgutzüchter Otto Breustedt, Schladen am Harz.

Rottlee,
großer Deutscher unter vollster Garantie von 67½ bis 80 Mark per Centner.
Elbern-Ostermann, Neuß.

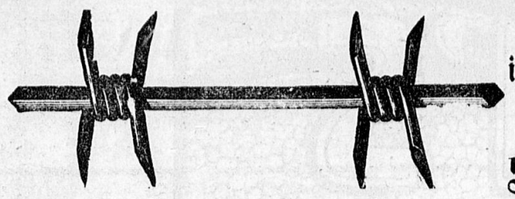
Bergisch-Märkische Bank, Neuss,

Neustrasse 16—18.

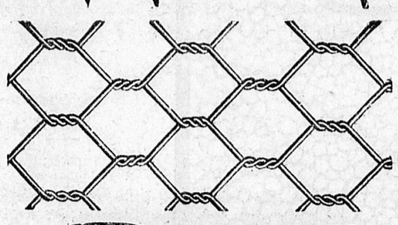
Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. * * *

Annahme von Spargeldern zur Verzinsung je nach Kündigung.

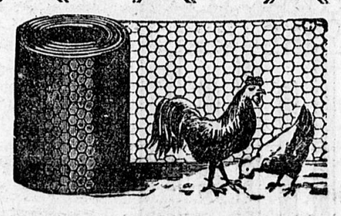
Zur Bestellung von Garten und Feld



empfehlen in reicher Auswahl und Ia. Qualität:



Spaten, Schaufeln, Rechen, Hacken, Samenstreuer, Raupen-, Hecken- und Rebscheeren, Baum-Sägen u. Bürsten.



Ackerwalzen

in jeder Ausführung.

Zur Umzäunung:

Stahl-Wiesenpfähle,
Sämtliche Sorten Ia. verzinkte Geflechte,
Glatte und Stacheldrähte,
Drahtspanner, Schlaufen.

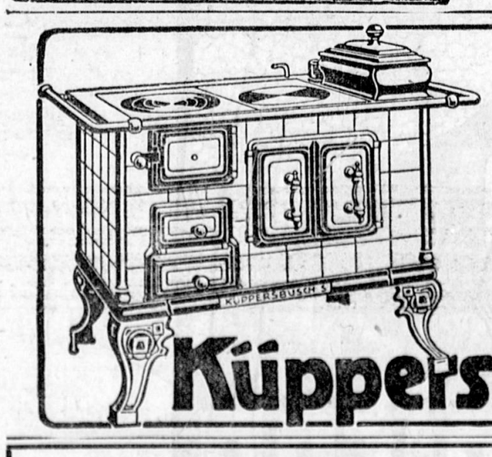


Wilhelm Josten Söhne.



Markisen-Welle u. Räder auf Stahlkugeln laufend.

Franz Busch,
Düsseldorf 84,
Duisburgerstr. 27. Tel. 747.
Mod Schaufenster, Schaukasten, Veranden, Zelte, ff. Gitterwerke etc. Ia. Markisenstoffe u. Segeltücher.



Millionenfach haben sich bewährt

Herde u. Öfen

Küppersbusch

Ohlendorff's Peru-Guano

„Füllhornmarke"

hat sich als **Kopfdünger** vorzüglich bewährt.

Rotklee

garantiert hiesige, seidenfreie, hochwachsende Saat
in der
Samenhandlung
von
Friedrich Schmitz,
Grevenbroich.

Niederrh. Rotkleesamen sowie Zuckerschnitzel, alle Futterartikel
halte meiner geehrten Kundschaft bestens empfohlen.

P. J. Krücken,
Station Dormagen
Kohlen- und Getreidehandlung.

Ein Knabenfahrrad billig zu verkaufen. **Wm. Ehl,** Poststelle Lüttenglehn.

Moderne Centralheizungen

Warmwasserbereitungs-Anlagen,
Gas-, Wasser- u. Kanal-Anlagen
Dampfleitungen etc.
baut unter weitgehendster Garantie
Hub. Dickmann, Ingenieur, Neuss,
Furtherstrasse 109. — Fernsprecher 674.
Technisches Büro: Projekte u. Kostenanschläge gratis.

Wilh. Krings Söhne Kohlenhandlung

empfehlen

Alle Sorten nicht schwalchende **Hausbrandkohlen.**

Ia. Antracitnusskohlen für Dauerbrenner

Zechenkoks für Zentralheizungen.

Kontor: Mittelstrasse 13. — Fernruf 71.

Klee- u. Futterrübensamen off. bill. **M. Schläger,** Beimen.
Bestellungen auch bei Wirt **Brockers,** Büttgen.

Eckendorfer Futterrüben
fuhr- und waggonweise abzugeb.
Joh. Baumeister,
Fettschereierhof bei Neuß.

„DOXA"

macht feinen Kaffee!

„Doxa" gewährt vollsten Kaffee-Genuss und

erspart die Hälfte Kaffee!

Sie beeinträchtigt **nicht** wie andere Zusätze den reinen Kaffeegeschmack!

Preis für ein **grosses** Paket, ausreichend **für 40 bis 50 Liter Kaffee, nur 20 Pfg.**

Fabrikant: **Werner Breuer,** Artuswerk, **Rodenkirchen-Cöln.**

Ohne jede Frage

stellt sich der Bezug von **frischem gebranntem** Kalk in Stücken oder in gemahlener Form für den Landwirt bedeutend vorteilhafter, als der Bezug von sogenannten Dünge-Kalke, welche zum **größten Teil** aus **Kalkasche und Fabrikabfällen** hergestellt und in letzter Zeit **besonders angepriesen werden.**

Wir empfehlen zur bevorstehenden Frühjahrsdüngung ab unseren Versandstationen: Call, Soetenich, Nettersheim, Berg-Gladbach, Walheim, Breinig, Cornelimünster, Stolberg-Hammer, Eilendorf, Osberghausen, Bielstein

Kalkasche,
Feldkalk mit ca. 75 Prozent **Stücken,**
Reiner Stückdüngekalk.
Gemahlene Düngekalke

Rheinischer Kalkverkaufs-Verein, G. m. b. H., Cöln.

Telegramm-Adresse: **Kalkverein, Cöln.** Fernsprecher: **3606** und **3608.**

KO
LAC LIN
ÖL

ist das

beste und billigste Anstrichöl für Fussböden

Klebende Fussböden unmöglich.

Lackolinöl trocknet in **2—3 Stunden.**
Lackolinöl gibt einen **hochglänzenden, haltbaren Anstrich,** welcher nie **nachklebt.**
Lackolinöl ersetzt sowohl Leinölfirnis, wie jeden Ölfarbanstrich für Innen.

LACKOLINÖL

ist das beste und billigste **Oel für Möbel-Grundierfarbe.**

Niederlage bei:
Eugen Moubis Ww., Oberstr.- u. Clarissenstr.-Ecke.



Schmalhans

ist nicht mehr Küchenmeister, wo die vortreffliche Margarine

Solo

anstelle teurer **Butter** verwendet wird.

Die Hausfrau spart dadurch viel Geld.
Man versuche auch die Delikatess-Margarine

Rheinperle

den beliebten Butter-Ersatz der feinen Küche!

Allein. Fabrikanten: HOLL. MARGARINE-WERKE JURGENS & PRINZEN, G. m. b. H., GOCH (Rhld.)

Dalli-Seifenpulver ist und bleibt trotz aller Neuerscheinungen **das Allerbeste**



Bevor Sie Möbel für Ihre Wohnungs-Einrichtung kaufen, versäumen Sie nicht die grösste Ausstellung dieser Art Westdeutschlands:

S. Rubens, Düsseldorf Füllenstr. 31 Tel. No. 5064.

zu besuchen. Durch eine Fahrt nach Düsseldorf sparen Sie viel Geld.
Zwanglose Besichtigung gern gestattet.
Verkauf nur gegen Bar.

Reste!

Günstigste Gelegenheit zur Ausstattung von **Kommunikanten und Konfirmanten.** Nur Ia. Qual. u. neueste Dessins. Ein Posten reinw. Mousseline p. Met. 75 Pfg. (regulärer Wert b. 1.95 M.). Ein Posten Kleiderstoffe p. Met. 1.25 M. (regulärer Wert bis 3.90 M.) Neuheiten für Jackenkleider, Herren- und Knabenan Schneiderinnen erhalten 10% Rabatt.

Elberfelder Reste-Lager
S. Wohlgemuth,
Düsseldorf, Grabenstraße 13 I. Etg.

Interessieren Sie sich für

Obstbäume, Koniferen, Alleebäume, Ziergehölze, Rosen etc., so verlangen Sie kostenfreie Zusendung des Kataloges No. 21 reich illustriert, mit photogr. Pflanzenaufnahmen.

Dahs, Reuter & Co
Jüngsfelder Baumschulen
250 Morgen
Post Oberpleis, Bez. Coln.

GEBRÜDER

HARTOCH'S

Frühjahrs-Ausstellung

bringt

eine grosse Fülle

prachtvoller Neuheiten

zu sehr billigen Preisen.

Der Verkauf beginnt Montag den 7. März.

GEBRÜDER HARTOCH DÜSSELDORF.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 86. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 5. März 1910.** (Friedrich.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Mehr Freude — mehr Liebe?

Ein Wort auch an unsere Frauen.

Bischof Kepplers Buch „Mehr Freude", das sich so ungeheuer schnell die Sympathien der weitesten Kreise erworben hat, was die Zahl der Auflagen unwiderleglich beweisen, hat in den Herzen denkender Menschen einen lauten Widerhall gefunden mit seinem ernsten Ruf nach Freude für unsere freudearme Zeit. Tief aufatmen möchte man bei der Lektüre dieses lebenswahren Buches, das uns unser eigenes Innere erschließt, uns den Blick öffnet und weitet für die kleinlichen Sorgen unseres Daseins, über die wir gar so leicht die unschuldigen Freuden vergessen, die doch dazu berufen sind, uns das Dasein zu verschönern, es erträglicher zu machen.

„Freudlosigkeit bis zur Trostlosigkeit ist geradezu die Signatur der Zeit, die Grundstimmung des Volkslebens. Es wäre leicht, aus der modernen Literatur lange Jeremiaden, ganze Trauerchöre und Klagesymphonien zusammenzustellen," sagt Keppler und fordert nachdrücklich „das Recht auf Freude"; er versteht das Sehnen und Seufzen nach Freude des Volkes, und urteilsfähige Männer, Philosophen und Erzieher, die auch der modernen Welt als Autoritäten gelten, ein Chamberlain, Förster, Saitschick, Encken, Paulsen stimmen mit ihm überein, daß die „Freude ein Lebensfaktor und ein Lebensbedürfnis, eine Lebenskraft und ein Lebenswert sei. Jeder Mensch hat ein Bedürfnis nach Freude und ein Anrecht auf Freude. Sie ist gleich unentbehrlich für die körperliche, wie für die seelische Gesundheit, für das körperliche und geistige Arbeitsleben, wie für das religiöse Leben."

Kepplers Forderung „Mehr Freude für unser Dasein, mehr Freude für Jung und Alt, für Arm und Reich," möchte man noch die eine beigesellen, die da heißt: „Mehr Liebe!" Wir leben nicht nur in einer freudlosen, sondern auch in einer lieblosen, liebearmen Zeit, trotz der vielen Humanitätsbestrebungen, die sich überall bahnbrechen, trotz der weitverzweigten Charitas, die die ganze Welt mit warmen Mutterarmen umspannen möchte. Die Lieblosigkeit aber trägt ihren Ursprung in der Sensationslüsternheit unseres Jahrhunderts. Heute ist alles aufgebaut auf Sensation, eine traurige Wahrheit. Das Publikum will seine Sensation in der Tageszeitung sowohl wie im Theater, in den Gerichtsverhandlungen sowohl wie in den sogen. Aufklärungsvorträgen der modernen Gelehrten, die, wie augenblicklich in Berlin, die Existenz Christi leugnen. Und zu denen, die ohne ihre Sensation gar nicht mehr leben zu können glauben, stellt die Frauenwelt leider einen großen Prozentsatz. Zu einer sensationellen Gerichtsverhandlung, die den Vorhang vor irgend einem widerwärtigen Schauspiel menschlicher Verirrungen und menschlicher Leidenschaften aufrollt, strömt die vornehme Damenwelt der Großstadt gerade so gut wie das einfache Ladenmädchen und die biedere Köchin; ja, es entsteht manchmal geradezu ein Kampf unter den Frauen um die wenigen Einlaßkarten zu einem solchen Drama. Stundenlang vermögen die sonst so zarten Frauen im engen Zuschauerraum des Gerichtssaales auszuharren, wenn es sich darum handelt, etwas von der interessanten, sensationellen Verhandlung gegen einen Raubmörder oder eine Kindesmörderin zu erhaschen und wenn aus Gründen der Sittlichkeit der Gerichtshof die Oeffentlichkeit ausschließen und den Zuschauerraum leeren läßt, dann tut sich wiederum nirgendwo größere Entrüstung kund als beim weiblichen Geschlechte! Ja, es ist ja um seine Sensation gekommen!

In unserer schnell- und leichtlebigen Zeit drängt die eine Sensation die andere; hier spielt sich ein erschütterndes Familiendrama ab, dort legt ein junger Schüler wegen Nichtversetzung in eine hohere Klasse Hand an sein junges Leben; mit welcher Lieblosigkeit waren zumeist von den Frauen solche traurige Fälle besprochen! Da frägt man sich unwillkürlich: „wo bleibt das erbarmende Mitleid, die große Güte, die das Frauengeschlecht auszeichnen soll?" Wäre mehr Liebe und Güte auf der Erde, wahrlich manche Verzweiflungstat wäre nicht ausgeführt worden. An der Lieblosigkeit und Härte so mancher Frauenherzen ist mehr wie eine Existenz gescheitert, und viele Ehegatten, die ihre Zuflucht im Wirtshaus suchen statt im Familienkreis, wissen davon ein Lied zu singen. Mancher Sohn, den das Leben zum Straucheln gebracht hat und der vergebens nach einer liebevollen Mutterhand umsah, an die er sich klammern und aufrichten könne, ist an solcher Lieblosigkeit zu Grunde gegangen. Und manches arme, gefallene Mädchen ist vor der Lieblosigkeit der Frauen, der Mitglieder ihres eigenen Geschlechtes, in den erlösenden Tod gegangen. Mit rücksichtslosester Lieblosigkeit wird auch im Kampfe um das Dasein über schwächere Existenzen hinweggeschritten; kalt lächelnd werden die Ellbogen gebraucht, um sich Platz zu verschaffen, auch das bemerkt man Tag um Tag wieder von neuem und auch, daß gerade Frauen darin ihren traurigen Anteil haben. Frauen besitzen eine große Macht, eine einzige vermag oft einen Ladenbesitzer zu Grunde zu richten, wenn er durch irgend ein Versehen sich ihre Unzufriedenheit zugezogen hat. Da offenbart sie ihre ganze Lieblosigkeit und — — — ihre ganze Macht, indem sie ihren großen Bekanntenkreis zu überzeugen weiß, daß man in dem Geschäfte doch unmöglich noch kaufen könne.

Mehr Liebe, mehr Güte, mehr Duldsamkeit! Wie würde das Dasein sich doch so viel, viel schöner gestalten lassen, wenn wir diese drei in dasselbe hineinträgen! Wie würde uns das Verstehen für so manches traurige Vorkommnis aufgehen, wie würden wir so manche menschliche Schwäche mit dem Mantel der Liebe zudecken, wie würde so manches herzlose Urteil über den Nächsten ungesprochen bleiben! Wie würde auch mit ihnen der Sensationslüsternheit die Wurzeln abgegraben werden!

Aus dem Verwaltungsbericht der Gemeinde Büderich für das Kalenderjahr 1910.

Bevölkerung. Die hiesige Gemeinde zählt nach der letzten Personenstandsaufnahme im Oktober v. Js. 3722 Seelen, und zwar 1175 männliche und 1132 weibliche Personen über 14 Jahren und 1415 Personen unter 14 Jahren gegen insgesamt 3516 Personen im vorhergehenden Jahre.

Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten. Wie in den Vorjahren, so hat auch im Berichtsjahre der Geschäftsumfang wieder bedeutend zugenommen. Das Journal, welches im Jahre 1908 6010 Nummern aufwies, ist im verflossenen Jahre auf 7226 Nummern gestiegen.

Nachdem bereits im Jahre 1904 die Umgemeindung der Ortschaft Weißenberg nach Neuß angeregt worden war und seitdem diese Angelegenheit nie ganz geruht hatte, kam im verflossenen Monate zwischen der Stadt Neuß und der hiesigen Gemeinde ein Abkommen zustande, nach dem die ganze Ortschaft Weißenberg mit dem Stadtbezirke vereinigt und auch das in dieser Ortschaft gelegene Gemeindeeigentum (37 Morgen) in den Besitz der Stadt Neuß übergehen soll. Neuß zahlt an Büderich für den Ausfall an Steuern auf 20 Jahre 2100 Mk. jährlich und für den Grundbesitz den Betrag von 40 000 Mk. Das Abkommen bedarf noch der Allerhöchsten Genehmigung, die bereits nachgesucht ist.

Landwirtschaft. Das Gesamtergebnis des Berichtsjahres war für die Landwirtschaft im allgemeinen ein ziemlich gutes. Der Roggen war etwas besser wie im Jahre vorher, wohingegen der Weizen durch Trockenheit während der Saatzeit im Herbste 1908 und die schlechte Ueberwinterung fast ganz mißriet. Der Ertrag des Hafers war gegenüber dem Vorjahre ein besserer. Die Rübenernte ist, wie auch im Jahre 1908, schlecht ausgefallen. Der Ertrag der anderen Futtermittel war durch die anhaltend große Trockenheit im Frühjahre und die Nässe während der Erntezeit ebenfalls schlecht und die Preise daher sehr hoch. Die Spargelernte war eine gute; ebenfalls diejenige der Späterdbeeren, während die Ernte der Früherdbeeren durch den ungünstigen Winter schlecht ausgefallen ist. Die Gemüseernte war reichlich, der Preis jedoch niedrig. Auch der Ertrag der Kartoffeln war ein guter, wenn auch die stellenweise auftretende starke Fäulnis der Frühkartoffeln Schaden verursachte. Der Preis war ein guter. Die in vielen Gegenden Deutschlands festgestellte Kartoffelkrankheit (sog. Kartoffelkrebs) ist hier nicht beobachtet worden. Hagel- und Ueberschwemmungsschäden sind nicht zu verzeichnen.

Gewerbe und Industrie. Die, zumal gegen das Ende des Berichtsjahres immer kräftiger einsetzende allgemeine Besserung in der Industrie ist auch für die hiesige Gemeinde insofern von größerer Bedeutung, als sie den Wohlstand und damit die Steuerkraft der vielen — rund 400 — hier wohnenden Fabrikarbeiter hebt.

Von den hier bestehenden gewerbl. Anlagen, 2 Dampfmahlmühlen, 1 Sauerkrautfabrik, 1 Ringofenziegelei und 2 Schnapsbrennereien, klagen nur die beiden letzteren über einen Geschäftsrückgang und zwar als Folge der Einführung der neuen Reichsbranntweinsteuer. Der Geschäftsgang der übrigen Anlagen war durchaus befriedigend.

Verkehrsverhältnisse. Die Güterladestelle bei Haus-Meer hat auch im verflossenen Jahre noch einen Zuschuß von Mk. 50) erfordert, der vertragsmäßig zu zwei Fünftel von der Gemeinde und zu drei Fünftel von verschiedenen Interessenten zu tragen ist. Der Zuschuß für 1908 betrug 700 Mk.

Leider ist alles Mühen der Verwaltung, sind alle Eingaben an die Rhein. Bahngesellschaft und die zuständigen staatlichen Behörden um Verbilligung der Fahrpreise ohne jeden Erfolg geblieben.

Eine kleine Verkehrsverbesserung ist insofern zu verzeichnen, als auf diesseitigen Antrag der Schnellzug 1 Uhr ab Düsseldorf in Büderich-Dorf hält.

Die Verbilligung und Verbesserung der Fahrgelegenheit wird seitens der Verwaltung nach wie vor angestrebt werden.

Bauwesen. Die Bautätigkeit war bedeutend lebhafter als im Vorjahre. Es wurden 33 Wohnhäuser und 13 sonstige gewerbliche und landwirtschaftliche Anlagen zur Ausführung genehmigt, gegenüber 6 Wohnhäusern und 9 anderen Anlagen im vergangenen Jahre.

Gesundheits- und Wohltätigkeitswesen. Der Gesundheitszustand war im Berichtsjahre im allgemeinen ein guter. Die Zahl der Gestorbenen ist allerdings gegen das Vorjahr bedeutend gestiegen, was aber hauptsächlich auf die große Kindersterblichkeit zurückzuführen ist. Von ansteckenden Krankheiten wurden nur 4 Fälle (Scharlach und Diphtherie) gemeldet, die aber alle gutartig verliefen. Die Ausführung der Desinfektionen bei ansteckenden Krankheiten erfolgt seitens der Polizeiverwaltung durch den stattlich geprüften Desinfektor Schmitz aus Düsseldorf.

Die bereits im letztjährigen Berichte angedeutete Gründung einer Ortsgruppe des Vaterländischen Frauenvereins ist am 9. Mai zustande gekommen und traten erfreulicherweise sofort 160 Mitglieder dem Verein bei.

Hauptsächlich auf das Betreiben des Frauenvereins wurde am 26. September ein Verein zur Errichtung eines Schwesternheims für ambulante Krankenpflege gegründet, dem bis jetzt etwas über 100 Mitglieder beigetreten sind. Die finanzielle Grundlage dieses Unternehmens ist gesichert. Sobald die nachgesuchte staatliche Genehmigung eingegangen sein wird, spätestens aber am 1. Mai cr. soll das Schwesternheim, mit dem gleichzeitig die Einrichtung einer Handarbeits-, Haushaltungs- und Kleinkinderbewahrschule beabsichtigt ist, seine Tätigkeit aufnehmen und zusammen mit dem Frauenverein seine segensreiche Wirksamkeit ausüben.

Vor allem gilt es energisch den Kampf aufzunehmen gegen die Ursachen der Säuglingssterblichkeit und die Tuberkulose, die in hiesiger Gemeinde alljährlich so viele Opfer fordern.

Allgemeines. Im verflossenen Jahre wurden in dem Villenterrain bei Haus-Meer die beiden ersten Villen errichtet. Nach langen Verhandlungen kam im September zwischen der Gemeinde und dem Eigentümer genannten Terrains ein Vertrag über den Ausbau und die Uebernahme von Straßen zustande. Hiernach verpflichtet sich der Unternehmer mit fortschreitender Bebauung die Straßen auf seine Kosten aufzulegen bezw. auszubauen und 5 Jahre zu unterhalten. Nach dieser Zeit gehen sie in gutem Zustande in das Eigentum der Gemeinde über, der dann auch die Unterhaltung obliegt.

Zwei Straßenstrecken mit rund 1000 Meter Baufront sind im Ausbau begriffen und werden in wenigen Wochen anbaufähig sein. Nachdem so die ersten Straßen offengelegt sein werden, darf auf eine regere Bautätigkeit gerechnet werden.

In der Nähe der Station Büderich-Dorf ist ein kleineres Terrain (16 Morgen) für villenmäßige Bebauung aufgelegt worden.

Die erste Villa ist im Bau begriffen.

Humoristisches.

— Fräulein Lilli hat ein Lied gesungen. „Nun, Herr Doktor, wie gefällt Ihnen meine Stimme?" — „Prachtvoll! Eine Fülle — ein Wohllaut! Auf Ehrenwort, man glaubt einen Phonographen zu hören!"

•

— „Herr Kanzleirat, es tut mir sehr leid, aber aus meiner Heirat mit Ihrer Tochter kann nichts werden. Eben bat ich sie um einen Kuß, und da gab sie mir eine Ohrfeige." — „Ach, das müssen Sie nicht so genau nehmen. Das Kind ist noch so sehr schüchtern."

Carsch
Düsseldorf
26 Bergerstrasse 26.

Konfirmanden-Anzüge
von Mk. 6 bis 50.

Formen:
einreihig oder zweireihig,
tailliert mit Glocke u. Schlitz.

Lange Hosen, Kniehosen,
Pumphosen, Manschettenhosen.

Kommunion-Anzüge
von Mk. 6 bis 50.

Nur erprobte,
tiefschwarze und echtblaue
Qualitäten in
eleganter Verarbeitung.

St. Arnoldus
landwirtschaftliches und bürgerl. Haushaltungspensionat zu Arnoldsweiler bei Düren (Rheinl.)
geleitet von den Franziskanerinnen.
Gründliche Anleitung in allem, was das Hauswesen betrifft, bürgerliche und feine Küche, Backen, Einschlachten 2c.
Unterricht im Zuschneiden, Anfertigen von Kleidern und Weißzeug, Bunt- und Weißsticken.
Gesunde Lage, Gärten, naheliegender Wald.
Auch finden erholungsbedürftige Damen oder Kinder liebevolle Aufnahme.
Prospekte und Auskunft erteilt die Oberin.



Eine zuverlässige junge Arbeitskuh, welche noch 10 Liter Milch gibt, zu verkaufen. Glehn, Schützen-Dolle Nr. 60.

Geld-Darlehen 5% Ratenrückzahlung, gerichtlich nachgewiesen reell Selbstg. Diesner, Berlin S34 Belle-Alliancestr. 67. Rückp.

Gottesdienst-Ordnung.

Am Kreitz b. Neuß.

In der Kirche der Benediktinerinnen v. d. ewigen Anbetung

Sonntag, den 6. März: 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung des hochw. Gutes. — 3 Uhr Vesper, Rosenkranz und Segen.
Montag 7 Uhr stille hl. Messe.
Dienstag 7 Uhr stille hl. Messe.
Mittwoch, 7 Uhr stille hl. Messe, 1/4 7 Uhr Josefsandacht mit Aussetzung und Segen.
Donnerstag: 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung. 3 Uhr Complet und Segen.
Freitag 7 Uhr stille hl. Messe. 4 Uhr Fastenandacht mit Aussetzung und Segen.
Samstag 7 Uhr stille hl. Messe. — 4 Uhr Salveandacht mit Aussetzung und Segen.

Sonntags und Donnerstags bleibt das Allerheiligste den ganzen Tag bis nach dem Segen, sowie Mittwochs, Freitags und Samstags bei der Nachmittags-Andacht zur Anbetung ausgesetzt.

Mobilarverkauf zu Neukirchen.

Am Montag, den 7. März ds. Js., nachmittags 2 Uhr,

lassen **Geschwister Gronen** in **Neukirchen** in ihrer Wohnung daselbst, wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft, öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen:

1 neue Schlagkarre und 1 lange Karre,
1 Hand-Saemaschine mit Lippelvorrichtung,
1 Dreschkasten mit Schüttelwerk, eingerichtet für Motor- und Pferdebetrieb,
1 Wende- und 1 Hundspflug, 1 Dreischaar, Egge, Kettenschleife, Schleife mit Karren, Heureiter, Ketten,
1 Rübenschneider,
1 Koch'sche Buttermaschine, 1 neue Wannmühle, 1 transportablen Motor (3 P. S.) mit Treibriemen, und sonstige Gegenstände.

Gleichzeitig läßt Herr **Ludwig Hösen am Jägerhof** mit verkaufen:

1 junger zugfester schwerer Arbeits-Ochse,
1 junge fette Kuh,
1 Exstirpator.

Wevelinghoven. Notar Dumoulin.

Verpachtung zu Höningen.

Am Mittwoch, den 9. März dss. Js., nachmittags 3 Uhr,

werden in der Wirtschaft **Welter** in **Höningen** die zur kath. Pastorat daselbst gehörigen, nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden Ländereien, öffentlich auf längere Jahre von Neuem verpachtet.

Wevelinghoven. Notar Dumoulin.

Immobilarverkauf zu Höningen.

Gleich nach vorstehender Verpachtung, nachmittags gegen 5 Uhr,

in der Wohnung des Herrn **Welter** in **Höningen,** läßt Herr **Jakob Müller** in Düsseldorf seine Immobilien, nämlich:

1. Ein Erbe zu Widdeshoven mit Garten, groß 2 Are 51 Meter,
2. eine Ackerparzelle „auf dem Kamp", groß 5 Are 14 Meter,

öffentlich auf Kredit verkaufen.

Wevelinghoven. Notar Dumoulin.

Immobilar-Verkauf beziehungsweise Verpachtung und Mobilar-Verkauf zu Neukirchen.

Am Montag, den 14. März d. J.,

läßt Herr **Peter Zimmermann,** Ackerer in Neukirchen, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

I. mittags 1/2 2 Uhr, in der Wirtschaft **Zimmermann** in Neukirchen:

das zu Neukirchen gelegene Erbe nebst Garten und Ackerland;

II. Hiernach Nachmittags gegen 3 Uhr in seiner Wohnung daselbst:

1 Pferd, zu jedem Gebrauche geeignet,
3 vier Monate alte Schweine,
1 14 sitziger Wagen mit Verdeck,
1 lange Karre mit Erntevorrichtung,

Pferdegeschirr und 1 vollständiges Wagengeschirr, Pflug, Eggen, Drehfaß, gedroschenes Roggen- und Haferstroh, ausgesuchte Pflanzkartoffeln, Dünger und Jauche und sonstige Gegenstände.

Bei nicht annehmbaren Geboten werden die Immobilien zur Verpachtung ausgestellt.

Wevelinghoven. Notar Dumoulin.

Haus- u. Grundstücksverkauf zu Elfgen.

Frau Witwe des Tagelöhners **Ignatz Brandt, Maria Catharina** geb. **Schmitz** zu **Elfgen,** läßt am

Montag, den 7. März 1910, nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft des Herrn Abels zu Elfgen:

1. ein Wohnhaus mit Hofraum, Stallung und Baumgarten, gelegen zu Elfgen, groß 2 ar, 44 qm. Der Baumgarten liegt neben Gielen und Hintzen.
2. eine Parzelle Ackerland, gelegen am Schaafenberg, groß 7 ar 53 qm,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Jüchen. Keßler, Kgl. Notar.

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Subskriptions-Einladung

auf

Unverlosbare

Mark 10000000 4% Hypotheken-Pfandbriefe

Abteilung XVII

frühestens rückzahlbar zum 2. Januar 1920.

Kraft landesherrlichen Privilegiums vom 24. Juli 1867 emittiert die **Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha mit Zweigniederlassung in Berlin** M. 20,000,000 4%ige Hypotheken-Pfandbriefe (Abteilung XVII), welche auf Grund des vorschriftsmässig veröffentlichten Prospektes an der Berliner Börse zum Handel uud zur Notiz zugelassen sind und deren Zulassung an den Börsen von Frankfurt, Hamburg, Leipzig und München demnächst beantragt werden wird.

Die erste Notiz erfolgt in Berlin voraussichtlich am Montag, den 14. März cr.

Die Hypotheken-Pfandbriefe der Deutschen Grundcredit-Bank werden von der Reichsbank und ihren Zweiganstalten in Klasse I mit 3/4 des Kurswertes beliehen und sind durch das Sachsen-Coburg-Gothaische Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch in den genannten Herzogtümern zur Anlegung von

Mündelgeld

für geeignet erklärt worden.

Ferner sind sie durch besondere Anordnung des Herzoglich Sächsischen Staatsministeriums zur Kapitalanlage für „Staats-, Kommunal-, Pfarr-, Kirchen- und andere Korporations-Vermögen, insbesondere auch für die Staatsdiener-, Wittwen- und Waisen-Pensionsanstalt, sowie für unter Verwaltung des Stadtrats zu Gotha stehende Stiftungsvermögen und die Sparkasse für das Herzogtum Gotha" zugelassen.

Die Subskription findet statt am

Mittwoch, den 9. März 1910

zum Kurse von

100,70 Prozent

während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluss vorbehalten.

Bei der Subskription ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5 pCt. des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird.

Die Zuteilung bleibt dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen, doch sollen die Zeichnungen zur festen Kapitalanlage zunächst berücksichtigt werden. Stückzinsen werden — bis zum Tage der Abnahme — vom 1. Januar d. Js. berechnet. Den Schlussscheinstempel tragen die Zeichner. Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat bis zum 6. April cr. zu erfolgen. Die Abteilung XVII ist ausgefertigt in Abschnitten zu M. 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 und versehen mit Januar-Juli-Zinsscheinen, nächstfällig am 1. Juli 1910. Die Ausgabe der neuen Couponsbogen erfolgt kostenlos und talonsteuerfrei.

Hypothekenpfandbriefe waren in Umlauf per 31. Dezember 1909 M. 285,886,300.—

Das Aktienkapital der Deutschen Grundcredit-Bank betrug Mk. 15,000,000 und wurde lt. Beschluss der Generalversammlung vom 17. März 1909 um M. 3,000,000 — dividendenberechtigt vom 1. Januar 1910 — auf M. 18,000,000 erhöht.

Es wurden auf ein vollgezahltes Aktienkapital von M. 15,000,000 für 1904—1908 je 8 pCt. Dividende verteilt, für 1909 werden ebenfalls 8 pCt. in Vorschlag gebracht.

Zeichnungsstellen:

Die Niederlassungen der Deutschen Grundcredit-Bank in Gotha und in Berlin W. 9, Vossstrasse 11,

ausserdem in **Neuss:**

Rheinisch-Westfälische Diskonto-Gesellschaft A. G.
A. Schaffhausen'scher Bankverein.

Mobilar-Verkauf zu Büttgen-Buscherhöfe.

Am Montag, den 7. März 1910, Nachmittags 1/2 2 Uhr,

wird der Unterzeichnete auf Ansuchen der **Witwe Franz Zimmermann, Maria Anna geb. Speck zu Büttgen-Buscherhöfe** in der Wohnung daselbst, folgende Mobilargegenstände — **weil überzählig** — öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern und zwar

Tische, Stühle, Bänke, Schränke, darunter ein Glasschrank, 2 Kisten, 2 komplette Betten, Bilder, Spiegel, Hausuhr, Oefen, Viehkessel, Waschmaschine, Dezimalwage mit Gewicht, Schollenwage mit Gewicht, fast neue Milchcentrifuge, Milchgefäße, Eimer, Kübel, Tonnen, Kartoffelquetscher, ca. 100 Bohnenstangen, Garten- und Feldwalze, 2 gebrauchte Karrenräder mit Achse, Partie Möhren und Industriekartoffeln u. s. w.

Steigpreise bis zu 5 Mark einschließlich müssen sofort beim Zuschlage bezahlt werden.

Neuß. Justizrat Tils, Notar.

Gutes Geschäftshaus

worin seit Jahren ein Colonialwarengeschäft betrieben wird und sich mit 7% verzinst, 2stöckig, **jede Etage 6 Räume, Toreinfahrt, Stallung und schöner Garten** — Zukunftslage — ist für den Preis von 24000 Mark mit 5—6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen oder für kleinere gute Tageswirtschaft zu verkauschen. Es kann nach Uebereinkunft bar beigezahlt werden.

Näh. zu erfr. in der Exp. dss. Zeitung od. **Alt Eller 94** bei Düsseldorf. Agenten verbeten da zwecklos.

Im Stadtinnern, in besserer Gegend,

Haus

m. Garten zu kaufen gesucht.
Angebote unt. **N 536** an die Expedition erbeten.

Haus

in gutem Zustande, mit großem Garten, aus freier Hand zu verkaufen.
Capellen, Broichgasse Nr. 3.

Kapitalien

in beliebiger Höhe besorgt zu mäßigem Zinsfuß
Notar Schmitz,
Telephon 157. Canalstraße 4.

Bar Geld an Jederm., **reell,** diskret u. schnell verleiht zu mäß. Zinsen auch gegen Ratenzahlg. Selbstgeber **C. A. Winkler,** Berlin 172, Winterfeldtstr. 34. Prov. v. Darl. Not. bgl. Dankschr.

Haus mit Garten

in **Holzheim** zu verkaufen.
Näheres daselbst
Gelschenstraße Nr. 12.

Herrsch. Parterrewohnung

Kaiser Friedrichstr. 80, 5 Zimmer und Mansarde, nebst kl. Gärtchen, Gas und elektr. Licht, ist per 1. April 1910 zu vermieten.
Näheres **Kapellstraße 27.**

Hochherrschaftliche abgeschlossene

1. Etage

5 Zimmer u. Mansarde, mit Centralheizung, elektr. Licht und Gas zum 1. April cr zu vermieten. Eventl. Wünsche werden noch berücksichtigt.
Ausk. Clemens Steins, Königstraße 66.

Schöne Baustelle,

9 1/2 Meter Front, mit Garten und Hintergarten, ca. 32 Ar, sofort billig zu verkaufen.
Näh. **Neuß,** Rheydterstr. 179.

Das Haus Nr. 201

zu **Königshoven** ist preiswert zu verkaufen. Daselbst ein jung. **Ziehhund** zu verkaufen.
Näheres zu erfragen
Königshoven Nr. 91.

Ein **Erbe,** zirka 2 Morgen groß, zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei
Jakob Hütz, Holzbüttgen.

Geld-Darlehne 4—5% evtl. ohne Bürg. an jed. auf Wechsel, Schuldschein, Wertpapiere, auch Ratenabzahl. gibt **Central-Büro, Berlin,** Oranienburgerstr. 7. Rückp.

Kapitalien

gegen gute hypothekar. Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt Justizrat **Tils,** Notar, Neuß, Erftstraße 70.

Schönes Unterhaus,

zwei durcheinandergehende Zimmer in der 2. Etage und Mansarde in ruhigem Hause ganz oder geteilt, ab 15. März **zu vermieten.**
Wo, sagt die Expedition.

Abgeschl. Etage,

6 schöne Zimmer u. Mansarde zu vermieten. **Reinartzhof,** Weißenberg-Neuß.
Daselbst Räume f. jed. Untern.

Kanalstraße 53

1. Etage, 5 Zimmer, 1 Mans. per 1. April zu vermieten.
Näheres Weyerstr. 6, 1. Et.

---

5 schöne Räume

an stille Familie sofort zu vermieten.
Näheres bei **Heinr. Weyers,** Hotel-Restaurant Drusushof.

---

3 Zimmer mit Keller sofort oder später zu vermieten.
Obererft 14.

Ein gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. Zollstr. 14.

Federhämmer,

tadellos erhalten, spottbillig abzugeben und erbitten gefällige Anfragen
Weinberg & Goldberg,
Köln-Bayenthal, Bonnerstraße 200,
Telefon 4309.

Der Geschäftergebnis pro 1909 der

Schwedter

Hagel- und Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

gegründet 1826

war ein günstiges. Während nämlich ihrer

Hagelversicherung nachschußfrei

verlief, kann sie in der

Feuerversicherung 20% Dividende

an ihre Mitglieder zurückzahlen und zwar trotz mäßiger, konkurrenzfähiger Prämie und weiterer Erhöhung ihrer Reservemittel auf M. 2215963,63.

Insgesamt wurden bisher in der Feuerversicherungs-Abteilung über

16 Millionen Mark

— seit 1852 jahresdurchschnittlich rund 23% — als Dividende den Mitgliedern zurückgezahlt.

Zu jeder Auskunft ist gern bereit:

Die General-Agentur für Rheinland, Westfalen, Lippe und Waldeck
Wilhelm Zimmermann, Köln a. Rhein, Brabanterstr. 43

Wo nicht vertreten, werden tüchtige **Agenten** gesucht.

Unerreicht in Feinheit des Aromas, Ausgiebigkeit und Billigkeit ist

MAGGI's Würze. In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen von

Wwe. Jos. Reitz, Krefelderstrasse 25.

Um zu räumen **für 27 Pfg.** pro Pfund

Ia. Schweine-Klein-Fleisch

von 30 Pfund an enthaltend Köpfe, Schwänze, fleischige Pfoten, Ohren 2c. von inländischen Landschweinen, amtlich untersucht, leicht gesalzene Ware.

10 Pfd. Colli Mk. 2.70; Ia. Eisbein per Pfd. 55 Pfg.;
Ia. Schälrippen per Pfd. 40 Pfg.; Ia. Fleischwurst p. Pfd. 65 Pfg.;
Ia. Plockwurst per Pfd. 1.— Mk.; Ia. Cervelatwurst p. Pfd. 1,20

Alb. Carstens, Altona 310.

Das beste Nährmittel für Säuglinge



ist das aus der vorzüglichen Alpenkuhmilch hergestellte

G. Stempfle's Kinderzwieback
per Packet **60 Pfennig**

G. Stempfle's Kinderzwiebackmehl
per Pfund-Dose **Mark 1.20.**

Proben und Prospekte erhalten Sie gratis in Apotheken, Drogerien und feinen Kolonialwarengeschäften, oder wo keine Niederlagen direkt vom Hauptversand

Bernhard Stempfle, Oberstdorf, bayer. Alpen.

Kraftfuttermittel.

Ia. Leinmehl, Erdnußmehl, Sojabohnenmehl, Brennereischlempe, Baumwollsaatmehl, Palmkernkuchen, Sesamkuchen, reines **Gersten-** oder **Maismehl,** grobe und feine **Weizenkleie** a Ctr. 5.20—6.20, **Bollmehl, Buchweizenschalen** a Ctr. 1.30, Ersatz für Weizenkaav, **Zuckerschnitzel, Trockenschnitzel** empf. ab Lager billigst.

Jakob Kottmann, Wevelinghoven.



Kleinweizen
Mk. 6.50.
Getreidemischung „Ideal"
von allem etwas Mk. 7.50.

Tischmehl,

grob, Delikatessfutter, für Zucht und Mast Mk. 12.50,
Taubenwicken
Mk. 12.—, 13.—,
Taubenmais geschr.
Mk. 9.50.
Alles freibl. per Zentner mit Sack gegen Nachnahme ab Neuß. Bei größeren Bezügen Rabatt.
Heinr. Reidhöfer,
Neuß am Rhein.



Zwei Pferde zu verkaufen.
Meller, Lohhof.

Mein 3jähriger
Fuchshengst
steht zum Decken bereit. Deckgeld 20 Mark.
Meller, Lohhof.

Ein schwertragendes
Rind
zu verkaufen.
Neukirchen Nr. 70.

Fast neue, schw. **Schlagkarre,** für Fuhrwerk geeignet, zu verk.
H. Lyrmann, Wirtsch. Holzheim

Zur Frühjahrspflanzung

Empfehle mehrere 1000 **Obstbäume** und **Heckenpflanzen. Sämtliche Gemüsesamen, hiesiger Kleesamen u. Runkelrübensamen,** liefere im kleinen und Sackweise.
Heinr. Littgen,
Büttgen-Wattmannstraße.

Empfehle sämtl. fremde Sorten
Pflanz- u. Speisekartoffeln
zu billigsten Preisen.
Joh. Klüners,
Düsseldorf-Heerdt, Oberstr. 84.

Saat-Mölle,

ertragreiche, frühe, neue Sorten sind angekommen in der
Kohlen- u. Kartoffelhandlg. von
Wilh. Oehmen, Grevenbroich.

3- bis 400 Zentner
Lanker Futterrüben
hat abzugeben
Johann Wolff, Hemmerden.

Pappel-Holz

25—30 Stück, 15—23 Zoll Durchmesser, zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Dünger-Kalk

von den Werken **Walheim-Stolberg, Berg-Gladbach, Lötenich usw.** liefert an alle benachbarten Stationen **allerbilligst**
L. Vagel,
Rommerskirchen.

Häcksmaschine,

guterhalten u. neueren Systems gibt ab der **Bauernverein Rommerskirchen.**
Ausk. erteilt Wirt Schotten in Rommerskirchen.

"Würdest du den Zug aufhalten, wenn du eine rote Fahne sähen würdest?" fragte das Mädchen seinen Vater.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 86. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 5. März 1910.** (Friedrich.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Unpolitische Zeitläufe.

N **Berlin**, 3. März.

Die Berliner Schauspielerinnen haben dieser Tage eine Nachtversammlung gehabt. Von 11 Uhr bis 3 Uhr früh. Und was da um die mitternächtliche Stunde besprochen wurde, betraf eine traurige Nachtseite der modernen Kultur. Der Menschheit ganzer Jammer packt einen an, wenn man die jämmerlichen Zustände im Theaterwesen und das elende Schicksal der Kunstsklaven betrachtet. Die Versammlung enthüllte einen wahren Abgrund von Unglück und Schande; aber sie enthüllte leider noch keinen Ausweg aus den Mißständen.

Warum und wozu geht das Publikum ins Theater? Es will hören, sehen, genießen, sich ergötzen. Diese kurzweilige Freude der Zuschauer findet ihre Unterlage in andauerndem Unglück hinter den Kulissen. Das Theater ist die Stätte des schönen Scheins. In den meisten Fällen paßt noch besser die Bezeichnung „übertünchtes Grab". Unter dem glänzenden Flitter moderne, geknickte Existenzen, und unter dem lieblichen Lächeln verbirgt sich die Verzweiflung.

Ich kann natürlich an dieser Stelle nicht die Klagen im einzelnen wiedergeben, die in jener Nachtversammlung von den Rednern erhoben wurden. Der Schmutz darf nicht dorthin getragen werden, wo man glücklicherweise noch von ihm verschont geblieben ist. Es genügt, wenn man die erschreckliche Wahrheit widerholt, auf welche alle Reden hinausliefen: Wenn unter den heutigen Zuständen eine Schauspielerin anständig bleibt, so ist das ein wahres Wunder. — Man bedenke einmal, welch' eine Ernte des Teufels in dieser Tatsache begründet ist.

Was ist dagegen zu tun? Eine gereifte Künstlerin richtete mit sorgenschwerer Stimme den Mahnruf an die jungen Mädchen: „Lauft doch nicht so blind und toll zur Bühne! Es drängen sich viel zu viel Damen zur Theaterlaufbahn." Die erfahrene Warnerin hat recht, sie hat tausendmal recht. Aber was hilft es, den Motten zu predigen, daß sie sich nicht in die Flamme stürzen sollen.

Ein Redner meinte, wir hätten zu viel Theater, und infolge dessen zu wenig leistungsfähige und gut geleitete Theater. Das ist auch wahr. Nun sagen aber kluge Rechner: Wenn ihr die Zahl der Theater vermindert und der Andrang zum schauspielerischen Stande schon jetzt zu stark ist, so muß ja künftig das Angebot die Nachfrage erst recht übersteigen, die Gehälter werden noch tiefer gedrückt, die Not und die Schande werden noch größer werden! — Wie kommt man aus diesem Zirkel heraus? Nach meiner Ansicht liegt die Sache so, daß an wirklich guten Pflegestätten für die dramatische Kunst kein Ueberfluß herrscht, dagegen ein riesig großer Ueberfluß an minderwertigen Theatern, die auf die schlechten Triebe des Publikums spekulieren müssen, um sich über Wasser zu halten.

Wenn es nur königliche oder städtische genossenschaftliche Theater unter einer soliden, gewissenhaften und künstlerischen Leitung gäbe, so ließen sich viel Motten von der Flamme fern halten. Dann könnten die waghalsigen jungen Leute, die sich zur Theaterlaufbahn drängen, an der Schwelle auf ihre Befähigung geprüft und sofort die Ungeeigneten abgewiesen werden. Aber jetzt gibt es leider „Direktoren" genug, die alles annehmen, was ein hübsches Aeußere hat. So wird ein Proletariat herangezüchtet, das unmöglich von der Kunst leben kann.

Den Kernpunkt in der Nachtdebatte bildete die Toilettenfrage. Es ist üblich, daß die Schauspielerin für Rollen in modernen Stücken sich die Kostüme selbst beschafft. Sie erhält vielleicht eine Gage von 500 bis 1500 Mk. für die jährliche Spielzeit und muß in Toiletten auftreten, die das drei- oder vierfache ihres Gehalts kosten. Der Direktor soll die Kostüme liefern, sagen die Reformer, — sowohl für die Salonstücke wie für die Heldendramen. Die Freunde der Direktoren erklären, das sei undurchführbar; der Direktor habe nicht so viel Geld, die modernen Kostüme seien immer nur für eine bestimmte Persönlichkeit berechnet, der Direktor werde mit den gebrauchten Roben nichts rechtes mehr machen können, die Schauspielerinnen wurden mit den „gelieferten Fetzen" nicht zufrieden sein, das Publikum würde viel vermissen, wenn es nicht mehr im Theater lohnende Toilettestudien machen könne, u. s. w.

Damit kommen wir auf eine Hauptwurzel des Theaterjammers der Gegenwart. Früher ging man ins Theater, um die erhebenden Worte des Dichters zu hören und sich daran zu erbauen. Die Ausstattung war damals Nebensache. Man stand in Bezug auf die Illusion auf einem kindlichen Standpunkt. Die Szenerie und das Kostüm brauchten nur der Phantasie einen kleinen Anstoß zu geben. Wenn die Handlung in einem Zimmer spielt, so brauchte die Zimmereinrichtung nur den allerbescheidensten Anforderungen zu genügen, und der einfachste Hintergrund mit grobgemalten Bäumen und Zweigen genügte vollkommen, um die mitdichtenden Zuschauer in einen prachtigen Park zu versetzen. Jetzt hat sich die Sache vollständig umgedreht. Wenn die Gedanken des Dichters mangelhaft sind, so läßt sich dieses kleine Malheur allenfalls ertragen; aber wenn die Möbel in dem Salon nicht allzumal stilgerecht, echt und kostbar sind, und wenn die Damen nicht die teuersten Stoffe in der allermodernsten Modeform auf dem Leibe haben, dann verschwinden die „feinen" Gäste aus den Logen und den ersten Parkettreihen auf Nimmerwiedersehen. Wie werden dann die „vornehmen" Herrschaften in so ein Plundertheater gehen, wo einem nichts weiter geboten wird, als eine Deklamation? Der Direktor muß sein Geld (eigenes oder gepumptes) in die Ausstattung stecken und dabei soll er noch die riesige Miete aufbringen für das protzige Theatergebaude. Der Baumeister hat den „Musentempel" mit allen Schikanen der stolzen Fassade, des prächtigen Foyers, der blendenden Beleuchtung ꝛc. ausgestattet, ohne mit den Hunderttausenden zu knapsen, weil in einen „einfachen Kasten" kein feines Publikum hineingeht. Um diese Kosten herauszuschlagen, muß man die Preise der Plätze recht hoch bemessen. Und diese Höhe der Eintrittspreise macht wiederum dem Mittelstand den Theaterbesuch unmöglich. Der Hausvater möchte gern seiner Familie mal einen Theaterabend gönnen; aber wenn die Kosten mit allem drum und dran auf 50 Mk. zu steigen drohen, dann überlegt er sich die Sache bis zum nächsten Lotteriegewinn. Wie soll nun der Direktor sein teures Theater füllen? Er ist ewig auf der Jagd nach einem „Sensationsstück", das auf die niederen Instinkte der groben Neugier oder der Sinnlichkeit anreizend wirkt. Es hält aber sehr schwer, die vorhergegangenen oder nebenher laufenden „Sensationen" zu überbieten. In der langen Wartezeit darf das Theater aber auch nicht ganz leer werden, da sonst auch die letzten zahlungsfähigen Gäste aus der Wüste des Parketts schaudernd entfliehen würden. Also werden Freibillets ausgestreut. In Massen rings umher bei Behörden, Anstalten, in Wirtschaften usw. Von den Beglückten erscheint wenigstens ein Bruchteil, und der Direktor ist froh, wenn hinter den wenigen bezahlten Plätzen noch einige Reihen Bänke „anständig" gefüllt sind. Bei solcher Wirtschaft muß es natürlich bald zu einem Krach kommen. Und jedenfalls läßt eine solche Wirtschaft dem Direktor keine Zeit und keine Kraft zur die soziale oder moralische Fürsorge an seinen Angestellten.

Ein Reichstheatergesetz wird erstrebt. Ach, wenn das helfen soll, so muß es ein eiserner Besen werden, der all die ungesunden Produkte der Theaterfreiheit hinwegfegt, der eiserne Besen dürfte auch nicht Halt machen vor der Unmasse von „Bariétés", die in den letzten Jahrzehnten wie Pilze aus dem Boden geschossen sind und weite Kreise für eine gesunde dramatisthe Kost vollständig unempfänglich gemacht haben. Man geht abends aus, „um sich zu amusieren"; was über eine Posse hinausgeht, ist „langweiliges Zeug". Wenn Schiller heute noch das Theater als eine moralische Anstalt zur Volkserziehung verherrlichen wollte, so wurde sein Verteidiger mit Erfolg auf Geistesstörung plädieren.

Wird es in absehbarer Zeit besser werden? Ich sehe noch keine Morgenröte. Doch bin ich auch nicht der Ansicht, daß man das Kind mit dem Bade ausschutten und etwa den allgemeinen Boykott über das Theater verhängen solle. Durch die Einstellung des Theaterbesuches werden die Dinge nicht verbessert, sondern eher noch verschlechtert. Es kommt auf die rechte Auswahl an. Es wird doch von Zeit zu Zeit noch ein wirklich gutes Stück gespielt, das einem etwas bietet für Geist und Herz. Wohlauf, besucht eine solche Vorstellung, wenn sich die Möglichkeit bietet. Je starker der Andrang zu den guten Stücken ist, desto häufiger wird der Direktor solche Vorstellungen wiederholen. Der „Kassenrapport" hat die entscheidende Stimme bei der Aufstellung des Repertoirs. Bleibt bei der Aufführung von klassischen Werken oder soliden neueren Dichtungen der Saal leer, so ist die unvermeidliche Folge, daß wieder „zugkräftige" Schund- und Schandstücke angesetzt werden. Die Teilnahmslosigkeit der ehrbaren und soliden Familien hat schon manchen guten Keim ersticken lassen.

Dort, wo Stadttheater bestehen, können die Stadtväter manches zur Abstellung der Theaterärgernisse tun. Dieses Kapitel wollen wir aber heute nicht mehr anschneiden, sondern mit zwei kurzen Leitsätzen schließen:

1. Gehe nicht zur Bühne, und wenn dir auch noch so viel Talent nachgesagt wird.
2. Gehe zeitweilig ins Theater, wenn ein gutes Stück gespielt wird.

Aus dem Kreise Neuß.

=!= **Holzheim**, 4. März. Die Abflußverhältnisse an unserer Kirche schreien dringend nach gründlicher Aenderung. Der Johannisbrunnen daselbst ist eine wahre Plage für die Anwohner und besonders die Besucher der Kirche geworden. Der Brunnen versagt vollständig und bei anhaltendem Regenwetter entstehen Zustände, die man nicht für möglich halten sollte. Wäre in der Nacht von Samstag auf Sonntag der Damm am Johannisbrunnen nicht durchgebrochen, wodurch das seeartig angeschwollene Wasser Abfluß nach den benachbarten Garten erhielt, so hätte man am Sonntag, wo das Fest des hl. Mathias und die Einführung der Jungfrauen-Congregation gefeiert wurde, nur über einen Steg zur Kirche gelangen können. Für die Anwohner war die Ueberschwemmung ihrer Gärten natürlich sehr unangenehm. Es ist wirklich hohe Zeit, daß einmal das Kreisbauamt sich die Sache ansieht und für eine andere Canalisation Sorge trägt, damit auch endlich einmal der scheußliche Geruch hinter der Kirche ein Ende nimmt.

Eingesandt.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: **Höningen**, 4. März. Am nächsten Sonntag hält der hiesige Garten- und Obstbau- und Bienenzuchtverein seine Monatsversammlung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1. Um 5¼ Uhr Besichtigung des Gartens und Bienenstandes des Herrn Leufgen zu Ramrath. 2. Hierauf Versammlung in der Gastwirtschaft Faller daselbst: 1. Protokoll; 2. Geschäftliches; 3. Aufnahme neuer Mitglieder; 4. Vorträge: a) Der Imker im März und April, insbesondere Auswinterung und Durchlenzung der Bienen; b) die einfachsten und zuverlässigsten Veredelungsarten; c) Veredlen der Rosen durch Anplatten; d) das Anlegen eines Spargelbeetes. 4. Fragekasten. Alle Bienen- und Gartenfreunde sind herzlich willkommen.

Civilstand der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher eventuell sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige. Anträge auf Erlaß des Aufgebots werden an jedem Werktage, während der Dienststunden von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags entgegen genommen.

Geburten: Am 23. Febr.: Regina Magdalena, T. v. Maschinenmeister Peter Jepsen. — Am 24.: Hermann Hubert, S. v. Bleicher Ludwig Hubert Cremer. — Am 26.: Kaspar Hubert Hermann, S. v. Kommis Wilhelm Dick. — Karl, S. v. Former Peter Zimmermann. — Jakob Johann, S. v. Fabrikarbeiter Joseph Korbmacher. — Am 27.: Elisabeth Maria, T. v. Müller Peter Werth. — Maria Sibilla, T. v. Polizei-Sergeant Wilhelm Reinartz. — Bartholomäus Wilhelm, S. v. Schlosser Wilhelm Winkels. — Maria Katharina, T. v. Schlosser Wilhelm Winkels. — Wilhelm, S. v. Tagelohner Friedrich Kreuer. — Am 28.: Anna Johanna, T. v. Schlosser Hubert Bovenschen. — Hermann Joseph Maria Quirinus, S. v. Schuhmachermeister Heinrich Lohr. — Christina Elisabeth, T. v. Fabrikarbeiter Hubert Schiffer. — Helena Wilhelmina Luise, T. v. Lokomotivheizer Otto Voigt. — Am 1. März: Sibilla, T. v. Bauhülfsarbeiter Wilhelm Hassels. — Anton Wilhelm, S. v. Hafenarbeiter Wilhelm Boutty. — Am 2.: Emil Friedrich, S. v. Hafenarbeiter Fried. Blincken. — Heinr. Jos., S. v. Bahnarb. Wilhelm Backes. — Heinrich Joseph, S. v. Verwaltungs-Sekretär Theodor Verfürth.

Sterbefälle: Am 26. Febr.: Paul Krisimer, Tagelöhner, 59 Jahre alt. — Peter Anton Hubert Porten, ohne Stand, 75 Jahre alt. — Johann Heinrich Hubert Deuß, Rangiermeister a. D., 65 Jahre alt. — Am 27.: Barbara Gansdorf, geb. Fries, Witwe, 70 Jahre alt. — Am 28.: Christine Abach, geb. Kulgen, Witwe, 89 Jahre alt. — Am 1. März: Sibilla Hassels, 17 Stunden alt. — Peter Carl Broschat, 2 Jahre alt. — Heinrich Becker, Kaminbauer, 33 Jahre alt. — Am 2.: Katharina Becker, geb. Spicker, Witwe, 73 Jahre alt. — Katharina Rosina Schmetz, geb. Marx, Witwe, 82 Jahre alt. — Am 3.: Anna Maria Huberta Hensen, geb. Fuchs, Witwe, 70 Jahre alt.

Eheverkündigungen: Leonard Peters, Kupferschmied, Neuß und Josephina Weyerstraß, Neuß. —

Agenten—Reisende
für uns. weltberühmt. Fabrikate bei hoh. Verdienst überall gesucht.
Grüßner & Co., Neurode
Holzrouleaux- u. Jalousienfabrik Ges. gesch. Gardinenspanner.

Aufseher
für Kies- u. Sandbaggerei.
Gehalt bei freier Wohnung ca. 1800 Mark pro Jahr. Nur nüchterne Bewerber wollen sich melden bei
Büro-Verband Reform Jos. Krewer, Stellenvermittl. **Düsseldorf,** Karlstr. 16.

Erfahrene
Schlossergesellen
und **Lehrling** für Bau- und Kunstschlosserei sucht
Peter Timmer, Zollstraße 24.

Angehender kathol.
Sattlergehülfe
gesucht.
W. Wolf, Sattler u. Polsterer, **Büderich** bei Neuß.

Landwirtssohn
sucht passende **Stelle als Verwalter,** selbiger ist mit allen landwirtschaftl. Maschinen vertraut u. ist bereit, mit Hand ans Werk zu legen. Wo, s. d. Exp.

Tücht. Bäckergehülfe sucht Stelle, am liebst. auf d. Lande. Schriftliche Offerten u. F 76 besorgt die Exped. dieser Ztg.

Junger
Schneidergehülfe
für dauernde Beschäftigung gesucht. Mittelstr. 25.

Tüchtiger hiesiger
Schweizer
zu 8—10 Kühen auf sofort gesucht. Wo, sagt die Exp.

Hiesiger Schweizer
zu 12 Kühen gesucht. Gefäll. Offerten unter M 544 an die Expedition dieser Zeitung.

Ordentlicher **Junge** für Werkstatt und Ausgänge gesucht.
Krefelderstraße 60.

Suche für meinen Sohn, 14 Jahre alt,
Lehrlingsstelle
in kath. Hause, Manufakturbr. Off. u. **H R 92** an die Gesch.-Stelle **M. Isaas,** Grevenbroich.

Anständ. Junge als
Lehrling
gesucht von **M. Isaas, Grevenbroich,** Buchbinderei, Einrahmungsgeschäft.

Ein properer
Metzgerlehrling
gesucht. Gute Ausbildung wird zugesichert.
Wilhelm Schinken, Fuhrterstraße 25.

Bäckerlehrling gesucht.
Friedrichstraße 39.

Kräftige Jungen
für die Fabrik gesucht.
Joh. Norbisrath, Sternstraße 45.

Junge vom Lande, Sohn ordentl. Eltern zu Ostern gesucht.
Carl Bongartz, Bäckerei, **Grimlinghausen.**



Bekomme
von März ab, von meinen Agenten in Friesland, wo unstreitig die besten Melker herkommen, täglich mehrere zugeschickt, welche ich bei geringen Gebühren unter ½ jähriger Garantie bestens empfehle.
Peter Stuiver,
Stellenvermittler,
Düsseldorf, Cölnerstr. 330
— **Telefon 2949.** —
Langjähriger Lieferant mehrerer königlichen Domänen u. größerer Meiereien.

Kath. properes
Mädchen
für Küche und etwas Hausarbeit wird zum 15. März gesucht.
Neuß, Crefelderstr. 41.

Landwirte,
denen daran gelegen ist, eine wirklich ertragreiche Ernte zu erzielen,
lassen sich nicht durch das scheinbar billigere Angebot anderer Düngemittel beirren sondern
verwenden nur den
seit mehr als 35 Jahren sich
glänzend und sicher bewährten, echten
Peru Guano „Löwenmarke".
Die natürliche Zusammensetzung der Nährstoffe des **echten Peru Guano „Löwenmarke"** verbürgt nebst einer bedeutenden Verbesserung des Bodens eine **hervorragend zuverlässige Düngungs-Wirkung,** die von keinem anderen Düngemittel erreicht wird. Der **echte Peru Guano „Löwenmarke"** ist deshalb
der beste und billigste Dünger.
Centrale Guano-Fabriken, Düsseldorf.

Eine eindringliche Lektion.

Bischof Egger erzählt in seinem Büchlein: „Der christliche Vater": Als Student brachte ich einmal meine Ferien in einem katholischen Hause in der Ostschweiz zu. Wir saßen an einem Sonntagnachmittag beisammen, als der Vater des Hauses, ein Bauer, mit seinen beiden Söhnen, 16 und 18 Jahre alt, heimkam. Er brauchte sich nicht lange zu erkundigen, und erfuhr, daß ihr der Wirtsknecht ein solches Aergernis gegeben hatte, weil sie bei den Leuten erzählt hatte, er habe seine Herrschaft bestohlen und werde nun fortgejagt. — Jetzt war der Vater auf der Spur, und erfuhr nun die bisherigen Schwätzereien und Lügen von seiner Tochter. Also sagen: ich bin es, der Jesum gegeißelt, mit Dornen gekrönt, gekreuzigt hat. Sie (die abgefallen sind) verspotten, jeder für sich, den Sohn Gottes von neuem." (Hebr. 6, 6.) Christus teilt uns sein Leben mit, und so kann er auch in uns seinen Kreuzweg finden: eine neue Schmach für Christus, nicht zwar seiner gottmenschlichen Person nach, sondern seiner Glieder nach. So haben wir das Leiden Christi, vervielfacht, erneuert, vermehrt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 3 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute unvergessliche Mutter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Franz Brand

Anna Gertrud geb. **Strirath**

wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 40 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Weissenberg, den 4. März 1910.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag, den 7. März, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Weissenberg, gleich nachher findet die Beerdigung statt.

Nachruf

der wohlachtbaren Jungfrau

Sibilla Wenands

zu Büderich.

Du edles Herz, hast aufgehört zu schlagen,
Stehst nun verklärt vor Gottes ew'gen Thron,
Du hast schon früh gelernt, so viel ertragen,
Drum harrt Dir oben sicher schönen Lohn.
Dein gut Gemüt, Dein Sinn so frisch und heiter,
Der Leib zwar krank, doch Deine Seel' gesund.
Sie war ein Vorbild uns als Erdenstreiter,
Drum immer enger schloss sich unser Bund.
Uns aber wird fortan Dein Geist umschweben,
Verklärt schaust Du herab aus lichten Höhn;
Uns ist des Himmels Trost schon hier gegeben,
Dort oben werden wir uns wiedersehn.

Gewidmet von ihren Freundinnen:

S. U. — M. K. — S. Z. — A. O. — K. Z. — G. H. — E. St. — G. O. — G. Sch. — G. A. — G. A. — G. H. — G. B. — C. H. — M. D.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 10. März 1910

1. von vormittags 9 Uhr ab in dem Leufgen'schen Gasthause in **Straberg** aus den Forstorten Mühlenbusch und Knechtstedten,
2. von nachmittags 1 Uhr ab in dem Birkenfurth'schen Gasthause in Delhoven aus dem Forstorte Chorbusch.

Aus dem Forstorte Mühlenbusch

(Förster Jünemann in Ueckerath):

Jag. 55a: Eichen- 6 rm Kloben, Buchen- 22 rm Kloben, 2 rm Knüppel, 15 rm Reiserwellen III./IV,
Jag. 57b: Eichen- 108 rm Reiserhaufen III./IV.,
Jag. 68: Eichen- 300 rm do. III./IV.,
Jag. 70: Eichen- 2 rm Kloben, Buchen- 41 rm Kloben, 39 rm Reiserwellen III./IV., Nadelholz- 20 rm Kloben, 20 rm Knüppel,
Jag. 71a: Eichen- 21 rm Kloben, 4 rm Knüppel, Buchen- 85 rm Kloben, 16 rm Knüppel, Nadelholz- 2 rm Kloben, 4 rm Knüppel,
Jag. 72c: Buchen- 2 rm Kloben, Weichholz- 2 rm Kloben, Nadelholz- 13 rm Kloben; 4 rm Knüppel,
Totalität: Eichen- 28 rm Kloben, 8 rm Knüppel, Buchen- 10 rm Kloben, Nadelholz- 22 rm Kloben.

Aus dem Forstorte Knechtstedten.

(Revierförster Markusch in Straberg).

Jag. 42b: Eichen- 2 rm Kloben, Buchen- 35 rm Kloben, 2 rm Knüppel,
Jag. 45c: Eichen- 4 rm Kloben, 4 rm Knüppel, Buchen- 28 rm Knüppel, 69 rm Reiserwellen III./IV.
Jag. 47a: Eichen- 4 rm Knüppel, 2 rm Reiser I., Buchen- 2 rm Knüppel, 41 rm Reiser I.,
Jag. 52b: Eichen- 4 rm Kloben, 2 rm Knüppel, Buchen- 14 rm Kloben, 2 rm Knüppel, 9 rm Reiserwellen III./IV., Nadelholz- 6 rm Knüppel,
Jag. 52c: Eichen- 2 rm Knüppel, Buchen- 8 rm Knüppel,
Totalität: Eichen- 108 rm Reiserwellen III./IV., Buchen- 120 rm Reiserhaufen III./IV., Weichholz- 52 rm Knüppel, Nadelholz- 2 rm Kloben, 4 rm Knüppel.

Aus dem Forstorte Chorbusch.

(Förster Krisinger zu Fsth. Chorbusch bei Dormagen.)

Jag. 13 Eichen- 2 rm Knüppel, 588 rm Reiserhaufen III./IV.
Jag. 19: Eichen- 14 rm Kloben, 2 rm Knüppel, Buchen- 2 rm Kloben, 44 rm Knüppel, 24 rm Reiserwellen III./IV., Weichholz- 16 rm Kloben, 32 rm Knüppel, 72 rm Reiserwellen III./IV.,
Jag- 22b: Eichen- 4 rm Knüppel,
Jag. 22e: Eichen- 20 rm Kloben, 20 rm Knüppel, 100 rm Reiserhaufen III./IV., Buchen- 4 rm Kloben, 4 rm Knüppel, 10 rm Reiserhaufen III./IV., Weichholz- 12 rm Knüppel, 20 rm Reiserwellen III./IV., Nadelholz- 8 rm Kloben, 4 rm Knüppel, 10 rm Reiserhaufen III./IV.,
Jag. 26: Eichen- 16 rm Kloben, 48 rm Knüppel, 240 rm Reiserwellen III./IV., Buchen- 8 rm Kloben, 20 rm Knüppel.

Königliche Oberförsterei Benrath.

Verdingung.

Für den **Bau eines Stationsgebäudes** mit Dienstwohnung auf dem städtischen Uebergabebahnhof bei Heerdt sollen die Zimmer-Arbeiten öffentlich vergeben werden.

Verdingungsunterlagen werden gegen Zahlung von 1 Mark auf dem Bureau der unterzeichneten Bauleitung, Glockhammerstraße 61 abgegeben. Daselbst liegen auch die Zeichnungen zur Einsicht offen.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens zum 14. März d. Js., vormittags 10 Uhr einzureichen und werden alsdann im Beisein etwa erschienener Bieter geöffnet.

Neuß, den 3. März 1910.

Bauleitung des Hafens und der Ringbahn.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen heute Morgen 11 Uhr, unsern innigstgeliebten Bruder, Schwager und Onkel den Herrn

Johann Linnarz,

Mitglied des Gemeinderates,

in die Ewigkeit abzurufen.

Er starb nach kurzem Leiden, im Alter von 69 Jahren, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche.

Um ein Gebet für den teuren Verstorbenen bitten

Rosellen und **Neuss**, den 3. März 1910.

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. März, morgens 9 Uhr und gleich darauf die feierlichen Exequien statt.

Sollte Jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitte diese als solche zu betrachten.

Allen, welche an der Beerdigung unseres verstorbenen Gatten und Vaters

Herrn Johann Deuss

teilgenommen, besonders den Mitgliedern des Neusser **Krieger-Vereins** den Station- u. den übrigen Eisenbahnbeamten, sowie den Nachbarn und Freunden sagt hiermit **herzlichen Dank,**

Die Familie.

Heute Donnerstag Vormittag gegen 12 Uhr starb nach kurzem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Tante, Schwester u. Schwägerin

die wohlachtbare Frau

Wwe. Winand Hintzen

im Alter von 70 Jahren, wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente der röm.-kath. Kirche sanft u. gottergeben im Herrn.

Um ein andächtigrs Gebet für die teure Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Düsseldorf, Neuwerk.

Die feierl. Exequien finden statt Montag Morgen 9 Uhr. Das Begräbnis am selben Tage Nachm. um 4 Uhr vom Sterbehause Hammtorwall Nr. 36 aus statt.

Wem aus Versehen keine Einladung zugegangen, ist hiermit freundlichst eingeladen.

Prozessions-Vereinigung Allerheiligen nach Kevelaer

Montag, den 7 März, morgens 1/4 7 Uhr **heil. Messe** in der Münsterkirche für die Mitglieder.

Bekanntmachung.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in Neuß, Holzheimerweg belegenen, den Eheleuten **Nitgen** gehörigen Grundstücke Flur G Nummer 1328/206 und 1329/206 ist aufgehoben.

Neuß, den 3. März 1910.

Königliches Amtsgericht.

Großer Dünger-Verkauf.

Die **Stadtgärtnerei** hat **ca. 600 Fuhren Dünger** fuhrenweise gegen Barzahlung zu verkaufen. Der Dünger lagert in der Nähe der Parkstraße hinter dem Stadtgarten und kann von einer befestigten Fuhrstraße aus sofort abgefahren werden.

Reflektanten erteilt Herr GartenInspektor **Kellermann** nähere Auskunft.

Neuß, den 4. März 1910

Der Bürgermeister:
Gieten.

I. Etage

4 schöne Zimmer, zu vermieten. Jülicherstraße 43.

---

1. Etage, 5 Räume an ruh. Familie in bess. Hause p. 1. April zu vermieten. Königstr. 10.



Schweineverkäufe

zu Grevenbroich und Delrath.

Am Montag, den 7. März, morgens 10 Uhr,

in der Wirtschaft **Bienefeld** zu **Grevenbroich** und in der Wirtschaft **Pesch** zu **Delrath**, wird Herr **Peter Winkels** zu Widdeshoven:

ca. 25 hochtragende Schweine, beste Rasse,

auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**



Schweineverkauf

zu Kleinenbroich.

Am Donnerstag, den 10. März, morgens 10 Uhr,

läßt Herr **Peter Winkels** aus Widdeshoven in der Wirtschaft von **Wwe. Meyer** in **Kleinenbroich**;

25 hochtragende Schweine Oldenburger Rasse,

auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**



Schweineverkauf

zu Schiefbahn.

Dienstag, den 8. März cr., nachmittags 1 1/2 Uhr,

wird Herr **Koenigs** in der Wirtschaft von **Wilh. Schauenburg** zu **Schiefbahn:**

ca. 15 hochtragende und tragende Schweine, beste Rasse,

auf Kredit gegen Bürgschaft, eventuell gegen Baar verkaufen.

Burgwaldniel. **Robert Wentges.**

Geld gibt Personen jed. Standes schnellst., evtl. ohne Bürgschaft., Ratenrückz. gest. **Irmler Bankgeschäft, Berlin**, Großbeerenstr. 9. Handelsgerichtl. eingetr. Firma.

Abgeschl. Etage

mit sämtlichen Bequemlichkeiten per sofort zu vermieten.

Heinrich Reiners,
Restauration **Furtherhof.**

Möbl. Zimmer

1. Etage, billig zu vermieten. Niederstraße 12.

Für Kommunikanten ○○ ○○○ und Konfirmanden

empfehlen wir:

Große Posten schwarze und weiße Kleiderstoffe
70, 80, 90, 1.10, 1.20—3.00 Mk.
◆◆◆ Große Posten gestickte Battistroben ◆◆◆
3, 3.50, 4, 5, 6, 7—12 Mk.
Kommunion-Anzüge in Kammgarn u. Cheviot
8, 9, 11. 12, 14, 16, 18—25 Mk.
:: Buxkin- und Kammgarn-Herren-Anzüge ::
10, 12, 14, 16, 18—20 Mk.
Knaben-Anzüge 3, 4, 5, 6, 7, 8 Mk. u. höher
Elegante Damen-Jacketts und Frauen-Paletots
7, 9, 12, 15, 18, 20—40 Mk.
Elegante Staub-Paletots 7—30 Mk.

Anfertigung nach Maß

unter Leitung eines durchaus bewährten Zuschneiders.
Garantie für tadellosen Sitz, eleganten Schnitt.
Reichste Auswahl. **Billigste Preise.**

Warenhaus

Gebrüder Hirsch

Telefon 260. **Neuß,** **Oberstraße 108.**

Bekanntmachung.

Auf Antrag von zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsinhaber ordne ich nach Anhörung der Gemeindebehörde gemäß § 139f R.-G.-O. hierdurch an, daß die **offenen Verkaufsstellen für Tapeten, Glas, Linoleum und Wachstuche** in der Stadtgemeinde **Neuß** während des ganzen Jahres an allen Wochentagen mit Ausnahme der Samstage, der auf Grund des § 139e Absatz 2 R.-G.-O. für den erweiterten Geschäftsverkehr freigegebenen verlängerten Verkaufstage, ferner des Tages vor: Neujahr, Heilige 3 Könige, Maria Lichtmeß, Maria Verkündigung, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam, Peter und Paul, Allerheiligen, Buß- und Bettag, Maria Empfängnis sowie der 3 Tage vor Ostern, Pfingsten, Neußer Kirmes, Nikolaus und Weihnachten schon **um 8 Uhr abends** für den geschäftlichen Verkehr **geschlossen** sein müssen.

Wegen der Strafbestimmung wird auf § 146a R.-G.-O. verwiesen.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Düsseldorf, den 25. Februar 1910.

Der Regierungs-Präsident.
In Vertretung: **Koenigs.**

Verding.

Die Arbeiten für die Herstellung der Bürgersteiganlagen vor den Häusern der Arbeiter-Wohnungsgenossenschaft und des Gemeinnützigen Bauvereins in der Berghemerstraße sollen vergeben werden. Nähere Auskunft wird auf dem Stadtbauamt, Abteilung für Tiefbau, erteilt, woselbst die Zeichnungen einzusehen und die sonstigen Unterlagen gegen Erstattung der Umdruckkosten erhältlich sind. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **Donnerstag, den 10. März 1910, vormittags 11 Uhr,** an die vorbenannte Dienststelle einzureichen.

Neuß, den 4. März 1910.

Stadtbauamt.

Verding.

Für den Neubau des städtischen Krankenhauses sind die sämtlichen Schreinerarbeiten in mehreren Losen zu vergeben.

Nähere Auskunft wird auf dem Baubüro Preußenstraße Nr. 75 erteilt, woselbst die Zeichnungen einzusehen und die sonstigen Unterlagen gegen Erstattung der Umdruckkosten erhältlich sind. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Montag, den 21. März 1910, Vormittags 11 Uhr,

an das Baubüro des Krankenhauses, Preußenstraße, einzureichen.

Neuß, den 4. März 1910.

Stadtbauamt.

Zwei strebsame junge Kaufleute

suchen gutgehendes Geschäft in Neuß oder Umgegend zu übernehmen. Auch ist der Vertrieb kouranter Artikel, wie die Uebernahme der Vertretung erster Häuser beabsichtigt. Gefl. Offerten erbeten an V. G. 2728 Hauptpostlagernd Neuß.

2—3 Zimmer

zu vermieten, daselbst gut erhaltener **Backofen** zu verkaufen. Venloerstraße 52.

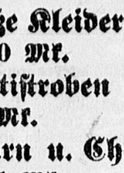
---

2 Zimmer

im Anbau per 1. April zu vermieten. Neumarkt 26.

Neueste Singer-Nähmaschine „Krone".

Osternburg b Oldenburg, 17. 12. 09.
Ich bitte um sofortige Absendung einer Nähmaschine Krone. Da ich vor etwa 18 Jahren bereits eine Maschine bezog, so darf ich wohl annehmen, daß ich auch diesmal gut bedient werde.
Emil Schilling, Rzg.-Büchsenm.



Die Neueste Singer-Nähmaschine „Krone" verriegelt die Naht am Ende, auch vor- u. rückwärts nähend. Seit 30 Jahren Lieferant v. Post-, Preuß. Staats- und Reichseisenbahn-Beamten, Lehrer-Mlit.-Vereinen, versendet die deutsche Singer-Nähmaschinen-Fabrik **hocharmige „Krone"** mit hygienischer Fußraste für alle Arten Schneiderei, 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wöchentliche Probezeit. 5 Jahre Garantie. **Patent-Waschmaschine. — Rollmaschine** mit Platte billigst. **Jubiläums-Katalog. Anerkennungen gratis.**
Die weltbek. Nähmaschinen- u. Fahrrad-**Großfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Linienstr. 126.**

Rheumatismus
Gicht, Ischias, Nervenleidenden

teile ich gern. umsonst brieflich mit, wie ich von mein qualvollen Leiden befreit wurde
Carl Bader, Zülpertissen (Bayern)

? Unschön ist Korpulenz, Fettleibigkeit Wendelsteiner Entfettungstee

Ak. 2.— u. M. 3.50. Fettzehrende, alkalienreiche Kräuter, Pflanzen u. Obst bringen besten Stoffwechsel, sichere Körperabnahme und geben **schlanke und graziöse Figur**
Teile: 10,0 Enzian, fucus vesicul. asa fötida, Casc. Sagr., Sal. carol., Cortex salic, Baldrian, Kamillen, Aloe, Kümmel.
Zu haben in der Einhorn-, Adler.- Löwen- Marienapoth. C Hunnius :: München.

Bettnässen

Befreiung garantiert sofort Alter und Geschlecht angeben! Auskunft umsonst: **Institut „Sanitas", Velburg No. 328 Bayern.**

100—200 Liter

Milch

von einem kautionsfähigen Abnehmer **franko Düsseldorf** zum 1. April **zu kaufen gesucht.**

Offerten mit Preis unter **L 80** an die Exped. dss. Ztg.

Gutes

Fahrrad

wegen plötzlicher Abreise für 35 Mk. abzugeben.
Zu fragen b. m. Wirt
Hubert Borgs,
Crefelderstr. 42.

Neue Kleider- u. Glasaufsatz-Anrichte, Komode und Waschkomode gebr, Vertikows, Anrichte, Tische sehr billig zu verk. Wo? d. Exp.

Vertrauenssache
ist der
Einkauf von Schuhwaren

Das Neueste in **Kommunion-Stiefel**

Grösste Auswahl in **Konfirmations-Stiefel**

Annahme aller Reparaturen.

Verlangen Sie deshalb

Keine Spezial-Marken
auch **Keine Einheits-Preise**

sondern einen guten Stiefel.

Wir führen nur gute Fabrikate, für deren Haltbarkeit wir weitgehendste Garantie übernehmen.

Für schlecht getragene Paare geben wir vollen Ersatz.

Aus-wahlen bereit-willigst.



Telephon 701

Telephon 701



Schuhpalast Lapp

grösstes und leistungsfähigstes Haus am Platze für moderne Schuhwaren

Niederstrasse 31 NEUSS Niederstrasse 31.

Communikanten-Anzüge

aus schwarz Kammgarn und Foulé-Cheviots, aus blauen Cheviots und Diagonalstoffen.

Bei diesen Anzügen ist speziell auf feinste Verarbeitung grösster Wert gelegt. Die Stoffe sind seit jahrzehntelang bewährte gute Qualitäten. Seien Sie versichert, dass Sie bei uns **(im grössten Spezialgeschäft)** besonders vorteilhaft kaufen.

Preise für Anzüge:

Mk. 9.–, 10.–, 12.–, 13.–, 14.–, 15.–, 16.–
aus ganz vorzügl. Qualitäten — beste Rosshaarverarbeitung
Mk. 16.–, 17.–, 18.–, 20.–, 22.–, 23.–, 24.–
die allerbesten Stoffe in denkbar feinster Verarbeitung
Mk. 24.–, 27.–, 30.–, 33.–, 40.–.

Auswahl unter Tausenden.



Hettlage

Düsseldorf, Klosterstrasse.

Deutschlands grösstes Spezialgeschäft.

Hettlage, Damenmoden, nur Schadow- und Viktoriastrassen-Ecke.



Tapeten!
Naturell-Tapeten v. 10 Pf. an Gold-Tapeten von 20 Pfg. an in den schönsten u. neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 197.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Milchflaschen
Fabriklager von
Driburg-Siebenstern
Fabrikpreise
Philipp Loskill, Düsseldorf, Herzogstraße 28, Ecke Talstraße Telephon 3191.

60 Centner gelbfleischige
Industrie-Kartoffeln
zu verkaufen.
Jakob Hösen, Hülchrath.

Zu allen Festlichkeiten empfehle:



Taschenuhren jeder Art,
Freischwinger, Regulatoruhren, Wecker, Wand-, Stand- und Hausuhren;
Ringe, Broschen, Ketten,
Colliers, Ohrringe, Medaillons etc.,
Massive silberne u. schwer versilberte Tafelbestecke.
Reparaturen werden fachgemäß und billigst ausgeführt.
Hubert Krudzem,
Allerheiligen bei Rorf.

Schöne Weißdorn-Hecken-Pflanzen zu haben bei
Leonhard Weisener, Neurath.

Ein gut erhaltenes Fahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen. Näheres Cölnerstraße 7.

Glas- u. Kleiderschränke, Betten, Commoden, Tische, Stühle, Sophas, Herde in allen Größen, lose Matratzen, alles nur neue, gediegene Sachen,
Lorenz Schnock, Glehn.

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich in

Kaarst

ein Anstreicher-Geschäft

eröffnet habe und halte mich in allen vorkommenden Arbeiten, wie **Tapezieren, Verholzen, Marmorieren, Verglasen** usw. bestens empfohlen.

Es wird mein ganzes Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung mir eine geschätzte Kundschaft zu erwerben.

Mit aller Hochachtung!

Johann Küsters
Maler- und Anstreichermeister.
Wohnung beim Restaurateur Wilh. Webers.
Werkstube bei Herrn Joh. Derichs.

Eine schwere, hochtr. **Kuh** zu verkaufen.
Morgensternsheide F 157.

Fast neuer **Kinderwagen** billig zu verkaufen.
Furtherstraße 94.

Präparandinnen-Anstalt Crefeld.

Katholische und evangelische Schülerinnen, welche die Volksschule mit gutem Erfolge besucht haben, werden in dreijährigem Kursus für das Seminar vorbereitet. — Meldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.
Altgassen, Rektor, Buchenstr. 28.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.
Errichtet 1831 **Hochbau** Verpflegungs-Anstalt **Tiefbau** Direktor L. Haarmann
Sommerunterricht 2. April. Reifeprüfung. Winterunterricht 15. Oktober.

Günstigste Gelegenheit für Brautleute
bietet sich im **Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft Krämerstraße 7.**
Wegen Firmenumwandlung und Geschäftsveränderung wird hoher Rabatt gewährt.
Joh. Pütz.

Eleganz auf sparsamste Weise
durch
Chemisches Reinigen, Umfärben
. . . und Neubügeln . . .
der Kleider, Putz- und Dekorations-Gegenstände,
rasche und unter Garantie feinster Arbeit bietet
P. W. Stein,
Essen-R. Tel. 1051 u. 3218.
Neuss, Crefelderstrasse 52.
Spezialbetrieb grösster und leistungsfähigster Art auch für Weiss-Wäscherei (Spezialität: Stärkewäsche), Gardinenwäsche, Teppich- und Möbel-Reinigung etc.
Eigene Schneiderei für Reparaturen.
25 Spezialabteile.
Ca. 50 eigene Läden.

Ich bringe in empfehlende Erinnerung,
daß Sie bei mir
Seide, Samt, Baumwoll-Waren, Tuche, Spitzen, Festons und Besätze
concurrenzlos billig kaufen.
Außerdem führe noch sämtliche **Näherinnenartikel** konkurrenzlos billig.
Jos. Blum,
Neuß. Krämerstraße 10.
Besuch unbedingt lohnend.

Meiner werten Kundschaft, Freunde und Gönner, zeige den Empfang der neuesten



Frühjahr- und Sommer-Schuhwaren
an. Großes Lager für Herren, Damen u. Kinder in allen Lederarten, schwarz und farbig.
Kommunikanten- u. Konfirmandenstiefel
in großer Auswahl.
Ich unterhalte stets ein großes Lager in den neuesten Formen und Fassons bei so billigen Preisen, daß kein anderer imstande ist, mehr zu bieten.
Ein Jeder überzeuge sich selbst von der Güte und Reellität meiner Ware.
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.
Theodor Bienefeld, Neuß
Schuhmachermeister. Niederstraße 7.



Apollotheater Düsseldorf
Direction: J. Glück.
Größtes und vornehmstes Spezialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Haut-, Harnleiden.
Spezialarzt Dr. H. Hemmerling, Düsseldorf, Oststraße 65. Sprechstunden 9—1 und 3—7.
Sonntags Vorm. 9—12.

Lanker Futterrüben
zentnerweise zu haben.
Jos. Werhahn, Dyckhof, Büderich bei Neuß.

Hargmagazin Peter Schlechtriem,
Neußerwerke, Venloerstr. 60 große Auswahl, billigste Preise.
Ein Waggon **Lanker Futterrüben** zu verkaufen, Ctr. 0,80 M.
Jos. Josten, Büttgen, Holzbüttgerstr. 1.

Schöne junge **Schweine** zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit Gegenwärtigem gestatte mir die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich mit dem heutigen Tage mein früheres elterliches

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

am hiesigen Platze

Promenaden-, Neu- und Michaelstrasse

wieder **eröffnet** habe.

Es wird mein Bestreben sein, den Anforderungen einer geehrten Kundschaft voll und ganz gerecht zu werden. Prompte, gewissenhafte, sowie fachmännische Bedienung und billigste Preise wird zugesichert.

Bei eintretendem Bedarf bitte um gefälligen Zuspruch.

Firma: **Christian Schellens**

Inhaber: **Willy Schellens.**

Für die Kommunion

Mädchen

Schwarze Cheviots 2.50, 2.20, 2.—, 1.65, 1.40, **95** Pfg.

Schwarze Mohairs 4.50, 3.40, 2.90, 2.50, 2.—, **1.40** Mk.

Schwarze Satins 4.20, 3.50, 2.90, 2.25, 2.10, **1.60** Mk.

Farbige Kleiderstoffe 1.80, 1.50, 1.20, 0.95, **80** Pfg.

Weisse Kleiderstoffe in allen Preislagen.

Weisse Unterröcke 4.—, 3.50, 3.—, 2.65, **2.20** Mk.

Knaben

Schwarze Kommunion-Anzüge 28.—. 24.—, 22.—, 18.—, 16.— **11.75** Mk.

Schwarze Ansugstoffe in allen Preislagen.

Adolph Hirtz, Grevenbroich

Steinweg 6, Telephon 194.

Höhere Gemeindeknabenschule zu Bensberg bei Cöln.

(Angeschlossen an das städtische Gymnasium nebst Realschule in Mülheim am Rhein.

Ziel: Vorbereitung für Obersekunda. Griechisch oder Englisch nach Wahl. Mäßig besetzte Klassen. (Durchschnitt 17). Abgehende Schüler finden ohne weitere Prüfung Aufnahme in jeder höheren Vollanstalt staatlichen und städtischen Patronats. Bensberg (Eisenbahnstation), hat herrliche Höhenlage inmitten waldreichster Umgebung. Pensionen bei Lehrern und Privaten in Bensberg und Kurort Bockenberg. Neues Schulgebäude.

Schulanfang 13. April.

Der Vorsitzende d. Kuratoriums: **Klee,** Bürgermeister.

Der Rektor: **Schiffer.**

Für die öftere heil. Kommunion!

Das Liebesmahl des Herrn

mit 35 ausführlichen Kommunionandachten von Jesuitenpater **L. Coenen.** 4. Auflage.

Besonders empfohlen auf dem **Eucharistischen Kongreß** in Köln.

Gebd. Mk. 1.65, 2.25, 3.— und teurer.

Butzon & Bercker Kevelaer (Rheinland)

Verleg. d. Hl. Apost. Stuhles.

Durch alle Buchhandlungen.

Handfeuerlöscher



„Germania" ist der Beste und der Einzige der **nicht** tropft.

Inhalt: 7 Ltr.

Preis: **Mk. 36.**

Allein zu beziehen von

Wilh. Krebs

Düsseldorf.

Saat- und Speisekartoffeln

offeriert in Waggon-Ladungen

L. Landsberger, Berlin O 17,

Fruchtstraße 2.

Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten.

Den Eingang sämtlicher **Neuheiten der Saison** in farbigen und schwarzen

Schuhwaren

zeige hiermit ergebenst an, und mache gleichzeitig darauf aufmerksam, dass mein Lager mit dem

Neuesten und Schönsten,

was die **Mode** gebracht hat, aufs **reichhaltigste** sortiert ist. Empfehle

Kommunion- u. Konfirmanden-Stiefel

in jeder Preislage und grosser Auswahl.

SCHUHWAREN-HAUS

Josef Kilzer

NEUSS, — **Clarissenstr. 9.**

Spezialgeschäft für elegante Anfertigung nach Mass. Billigste Preise.



Win. Dubbel Sohn

Köln-Lindenthal

empfiehlt sich in Dampfschornstein-Bauten Kessel-einmaurung bei weitgehendster Garantie evt. auch ohne Lieferung der Materialien.

Referenzen aus dem In- und Auslande.

Welche Herrschaft wünscht gründliche Bearbeitung und Instandhaltung des Gartens, Anpflanzung des Bedürfnisses für den Haushalt.

Offerten unter W 523 an die Expedition erbeten.



Von **Sonntag, den 7. März** habe ich wieder eine **große Auswahl**

hochtragender und frischmilchender

Kühe zum Verkauf.

Isac Gans Nachfolger

M. Hammerschlag in Dormagen.

Ein fleißiges

Ackerpferd

hat, weil überzählig, zu verkaufen,

Heesen, Weckhoven.

---

200 Ctr. Weizen- u. Haferstroh, Speise- u. Pflanz-Kartoffeln

(Up to date) abzugeben.

Jos. Schieren, Roithausen.

Trauringe, und sonstige Goldwaren Uhren, Brillen etc. in großer Auswahl empfiehlt billigst

H. Lichtschlag, Grevenbroich.

Bestverzinktes viereckiges

Drahtgeflecht

fabriziert und liefert billigst die **Drahtflechterei von Peter Bolz, Wevelinghoven.**

Sämtliche Vermessungsarbeiten

führt aus **Solinus,** vereid. Landmesser und Ingenieur,

Neuss, Tückingstrasse 10. Fernruf 704.

Marianisch-Quirinische

Männer-Sodalität.

Sonntag, „Lätare", den 6. März cr., abends 6½ Uhr im großen Festsaale der **Bürgergesellschaft**

Lichtbilder-Abend:

Ben Hur,

eine Erzählung aus der Zeit Christi, in ca. 80 elektrischen Kolossalgemälden. Text gesprochen von einem Mitgliede.

Gesang-Einlagen des Pfarr-Cäcilienchores der Münsterpfarre.

Eintrittspreis, im Vorverkauf wie abends an der Kasse à Person 20 Pfg. — Karten-Vorverkauf Sonntag Morgen von 10—12 Uhr im Wintergarten der Bürgergesellschaft.

Der Reinertrag ist zum Besten der Münsterkirche bestimmt.

Unsere Mitglieder sowie die Mitglieder der hiesigen kathol. Männer- und Jünglingsvereine, auch alle Freunde und Gönner unserer Bestrebungen laden wir hiermit zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Der Vorstand.

Pius-Verein Neuß.

Zu der am Sonntag, den 6. März, abends 6½ Uhr in der **Bürgergesellschaft** stattfindenden

Versammlung der Männer-Sodalität

sind unsere Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Junggesellen-Sodalität.

Die Mitglieder des Vereins werden hiermit freundlichst eingeladen zu dem von Seiten der Männer-Sodalität veranstalteten **Lichtbilder-Vortrag** auf Sonntag, den 6. März, abends 6½ Uhr, im großen Festsaale der Bürgergesellschaft.

Um recht rege Teilnahme bittet

Der Präses.

Der Volksverein Büderich

veranstaltet am **Sonntag, den 13. März, abends 7½ Uhr** im Saale von **Wilhelm Werhahn** eine

Große Wohltätigkeits-Aufführung

(Oratorium „Christus")

deren **Reinertrag zur Unterstützung notdürftiger Erstkommunikanten** dienen soll.

Außer den hiesigen Gesangvereinen werden hervorragende auswärtige Künstler mitwirken.

Entree im Vorverkauf 30 Pfg., an der Kasse 40 Pfg.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Mitgliedern der Gesangvereine.

Kath. Gesellen-Verein

Sonntag, den 6. März findet eine

ordentliche Mitgliederversammlung statt.

1. Jahresbericht
2. Hauptthema: **Mit welchen Mitteln können wir die Ausbreitung des kath. Gesellenvereins in Neuß fördern.**
3. Besprechung.

Um vollzählige Beteiligung aller Mitglieder bittet

Der Präses.

Kreis-Kriegerverband Grevenbroich.

Sämtliche ehemaligen **63er** werden hiermit zu der am **Sonntag den 6. d. M., nachmittags 5 Uhr,** im Hotel Borrenkott-Grevenbroich stattfindenden **Versammlung** eingeladen.

Herr Hauptmann Hoffmann-Löveling wird über die Reisedispositionen und über die ganze Jubel-Festordnung Mitteilung machen. In Anbetracht, daß Herr Hauptmann Hoffmann bereits 6⁵⁸ Uhr weiter reisen muß, wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Kameradschaftlicher Gruß!

Der Vorstand.

Germaniahalle Eisen.

Sonntag, den 6. März 1910 (Lätare), nachmittags 5 Uhr

Großes Konzert

unter gefl. Mitwirkung des

Kölner Männer-Quartetts „Edelweiß".

Eintritt: 1. Platz Mk. 0,75; 2. Platz Mk. 0,50.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

A. Gottschalk.

Neusser Dampf-Färberei u. chem. Waschanstalt

Niederstr. 38, **Neuss,** Filiale Oberstr. 77,

Inh. Leop. Hangleitner.

Färberei und chem. Reinigung von Damen- u. Herren-Garderoben, Uniformen und Dekorations-Sachen.

Gardinen-Wäscherei. Reinigen von Pelzen u. Fellen. Dekatier- und Imprägnier-Anstalt. Bügelanstalt für Herrenkleider

— **Special-Abteilung für Spitzen-Färberei** — in allen Farben genau nach Muster.

Prompte Bedienung. **Billige Preise**

---

20 Schreibmaschinen

der bekanntesten Systeme, darunter Hammond, Oliver, Remington, Smith Premier, Yost, Ideal, Stoewer, gebraucht, aber sehr gut erhalten, zu verkaufen

Ludwig Osthoff, Düsseldorf, Mintropstr. 11, Tel. 4360.

Magenleiden

Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Hämorrhoiden.

Ich teile jedem gerne kostenlos mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, davon befreit wurden.

Krankenschwester Marie Wiesbaden A. 126 Nicolasstrasse 6.

Neusser Krieger-Verein.

Mittwoch, den 9. März, abends 8¾ Uhr im oberen Saale des Kameraden **H. Hermkes,** Niederstraße 21

Monats-Versammlung.

U. A. **Vortrag** des Kameraden **Wambrecht** über seine **Erlebnisse in Südwest-Afrika.**

Um zahlreiches Erscheinen **bittet**

Der Vorstand.

Junggesellen-Sodalität.

Sonntag, den **13. März** (nicht 6. März), nachmittags 2 Uhr, in der Sebastianuskirche:

Konferenz

für die Mitglieder, daran anschließend

Neuwahl des Vorstandes.

Der Präses.

Centralverband für d. graph. Gewerbe und Papierbranche. Zahlstelle Neuß.

Sonntag, den 6. März, morgens 11 Uhr, im Lokale des Herrn **Speck,** Büchel

Versammlung.

Tages-Ordnung:

Tarif-Angelegenheit,

wozu dringend einladet

Der Vorstand.

Christlicher Hilfs- und Verkehrs-Arbeiter-Verband, Zahlstelle Neuß.

Sonntag, den 6. März 1910, morgens 11¾ Uhr, im Lokale des Hrn. **Hemmerden,** Neustr.

Versammlung,

Tages-Ordnung:

1. Vortrag.
2. Verschiedenes.
3. Neuwahl von Delegierten.

Es bittet wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung um vollzähliges Erscheinen

Der Vorstand.

Jugendverein Fortitudo Neuß.

Sonntag, den 6. März, nachmittags 3 Uhr:

Krankenpflegekursus,

um 5 Uhr: **Teilnahme** an der **Fastenandacht,** danach im **Gesellenhause:**

Versammlung mit gemeinschaftl. Beratung.

Turn- und Musikstunden wie sonst.

Freitag, den 12. März, abends 8¼ Uhr: **Lesung.**

Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein Weißenberg.

Die für Sonntag, **den 6. c.** angesetzte **Versammlung** muß **verschoben** werden und findet **Passions-Sonntag** bei **Dieck** statt. **Der Präses.**



Ziegenzucht-Verein

Neuerfurth-Weißenberg.

Sonntag, den 6. März, Nachmittags 5 Uhr

Versammlung

bei **Franz Mentzen.**

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Großes Preiskegeln zu Wehl.



Am **Sonntag** den 6. März findet beim Wirt **Küchenberg**

Preiskegeln

statt.

1. Preis ein **Plüsch-Sopha,** 2. Preis ein prächtiger **Regulator,** 3. Preis eine **Remontoir-Uhr** und noch **3 weitere schöne Preise.**

Es ladet ein

Ferd. Küchenberg und Schnupp.

Habe mich hier als

Hebamme

niedergelassen.

Gertrud Möhlen,

Büderich bei Neuß,

Dorfstraße 65.

---

700 bis 800 schwere **Eichen-Schanzen** zu verkaufen, **auch** in kleinen Partien.

Auskunft erteilt

H. Kremer, Zeitungsbote,

Königshoven.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 87. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 5. März 1910.** (Friedrich.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß**, 5. März.

Zur ersten hl. Kommunion werden morgen, Lätare, 35 Schüler des königl. Gymnasiums und ebenso 35 Schüler der städtischen Oberrealschule geführt werden.

Der königl. Kreisschulinspektor Dr. Sondermann von Beuthen (Oberschlesien) ist zum 1. April nach Neuß als Kreisschulinspektor versetzt worden.

* **Ernennungen.** Herr Neopresbyter Jos. Pütz von hier ist zum Kaplan in Eschweiler-Röhe, Herr Neopresbyter Oepen zum Kaplan in Viersen ernannt worden.

Pensionsversicherung der Privatbeamten auf staatlicher Grundlage. Die Verschleppung welche die Pensionsversicherungsfrage seitens der hohen Staatsregierung erleidet, hat allenthalben die Privatbeamten auf den Plan gerufen. In vielen Städten haben bereits große öffentliche Versammlungen stattgefunden, in welchen gegen diese Verschleppung lauter Protest erhoben wurde. Auch hier wird auf Veranlassung der hiesigen kaufmännischen Vereine am 12. März, abends 9 Uhr, im Hotel Neckenig eine große öffentliche Versammlung stattfinden, in welcher über den heutigen Stand der Pensionsfrage referiert und eine entsprechende Resolution gefaßt werden soll. Das Nähere wird dieser Tage durch eine Annonce bekannt gegeben werden. In dieser Versammlung darf kein Privatbeamter fehlen.

(Q) **Handwerker-Versammlung.** Sonntag den 6. März, nachmittags 4½ Uhr, findet im Hotel Pelzer, Niederstr., eine große Versammlung für die Handwerker des Kreises Neuß statt, worauf wir an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen. Bei der wichtigen Tagesordnung, welche im Anzeigenteil wiedergegeben ist, dürfte wohl kein Handwerker es versäumen, diese Versammlung zu besuchen. In der kurzen Zeit seit Bestehen des Verbandes hat derselbe schon vieles geleistet und jetzt ist die Zeit, denselben noch weiter auszubauen. Auch wird um pünktliches Erscheinen gebeten, da verschiedene auswärtige Redner erscheinen werden. Es gilt um eine wichtige Sache; es fehle daher niemand!

Die Sozialdemokraten laden durch Flugblätter, die heute in alle Häuser geworfen wurden, zu einer Versammlung mit dem geschmackvollen Thema: „Der Volksverrat des Centrums" ein. Natürlich, wenn man die unter den obwaltenden Umständen einzig mögliche Verbesserung des Wahlrechts anstrebt, so ist man ein Volksverräter. Aber die Leute, welche den Mund so voll nehmen, auf der Gasse randalieren und — nichts erreichen — das sind die Hauptkerle!

Ehemalige 65er. Am Sonntag abends 7 Uhr, findet in der Brauerei Thoelen, Oberstraße, eine Generalversammlung mit Damen statt. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß diejenigen Kameraden, welche beabsichtigen das Regimentsjubiläum mitzumachen, welches am 4. Juli (Sonntags) stattfindet, doch in dieser Versammlung erscheinen, da nach Schluß dieser Versammlung keine Anmeldungen mehr berücksichtigt werden können. (Siehe Anzeige.)

Die Vorstellungen des Zauberkünstlers Ben Ali Bey im Saale des Rheinischen Hofes dürfen nicht mit anderen minderwertigen Darbietungen ähnlichen Genres verwechselt werden. Die gewandten und verblüffenden „Zaubereien" des Künstlers sind ebenso vornehm in der Aufmachung wie fesselnd in der Ausführung. Mit jeder Nummer steigerte sich der Beifall der Zuhörerschaft. Heute und morgen finden noch Vorstellungen statt, welche bestens empfohlen werden können.

)=(Holzheim, 4. März. Eine schöne und erhebende Feier war es, welche am verflossenen Sonntag-Nachmittag in der hiesigen Pfarrkirche stattfand. Durch unsern Herrn Pfarrer Otten wurde nämlich die Marianische Jungfrauen-Kongregation unter Anteilnahme der ganzen Pfarrgemeinde eingeführt. Es hatten sich 130 Jungfrauen zur Aufnahme in die Kongregation gemeldet, gewiß ein beredtes Zeichen dafür, daß die Pfarrgemeinde noch eine Jugend aufweisen kann, die Sinn für die schönen Ideale unserer hl. kathol. Kirche hat. Nachdem der Herr Pfarrer die Erzbischöfliche Errichtungsurkunde verlesen hatte, hielt Herr Pater Scheuten aus Kaiserswerth eine zu Herzen gehende Predigt über die wahre Marienverehrung und forderte die Kongreganistinnen auf, Maria, ihrem Vorbilde und ihrer Patronin, durch treue Nachahmung ihrer herrlichen Tugenden ähnlich zu werden und sich ihres Schutzes, besonders in der heutigen Zeit, wo die Jugend so sehr gefährdet sei, durch fromme Verehrung zu sichern. Der Pfarrcäcilienverein trug besonders zur Verschönerung der Feier bei durch den Vortrag mehrstimmiger Gesänge.

=|= Nettesheim, 4. März. Die auf Sonntag, den 6. März angesetzte Versammlung des Volksvereins mit Vortrag über „Elektrizität" muß wegen Sterbefalles auf Sonntag, den 13. März, (5 Uhr bei Meerkamp in Butzheim) verschoben werden.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

)(Hemmerden, 5. März. Mit dem 1. April wird an hiesiger Schule ein Wechsel stattfinden. Frl. Haselmann tritt nach beinahe 40jähriger Tätigkeit hierselbst in den wohlverdienten Ruhestand. An ihrer Stelle ist Frl. Clotten gewählt und von der Kgl. Regierung ernannt worden. Herr Lehrer Buscher wird am 1. April seine neue Stelle als Hauptlehrer in Garzweiler antreten und durch Herrn Lehrer Klöter aus Garzweiler ersetzt werden, der z. Zeit seiner militärischen Dienstpflicht in Trier genügt."

:: Elsen, 4. März. Am Passionssonntag findet hier die dritte Versammlung des Volksvereins statt. Herr Kaplan Böhmer, Düsseldorf, wird das zeitgemäße Thema behandeln: Freidenkertum. Hoffentlich wird die Versammlung ebenso gut besucht wie die erste, wo über den christentumfeindlichen Charakter des Sozialismus gehandelt wurde.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 3. März. In einer Wirtschaft in Benrath verübten vier Personen in betrunkenem Zustande einen derartigen Skandal, daß sie in Polizeigewahrsam genommen werden mußten. Als heute morgen ein Polizeibeamter die Arrestzelle betrat, um die Personalien festzustellen, fand er den Former Christian Burt tot auf der Pritsche liegend vor. Anscheinend liegt Alkoholvergiftung vor.

* Köln, 3. März. Verschwunden sind in letzter Zeit aus Köln mehrere junge Mädchen und Knaben, und alle Bemühungen der Polizei und der Angehörigen nach dem Verbleib derselben, blieben erfolglos. Heute werden wieder zwei Knaben als vermißt gemeldet, der Volksschüler Balthasar Harperath, der von einem kleinen Ausgang nicht wieder heimkehrte und seitdem verschollen blieb, dann ein kaum der Schule entwachsener Junge, der Sohn eines Fuhrunternehmers in Nippes; auch der Knabe, der am 12. Januar aus der Schule nicht heimkehrte, blieb bis heute verschwunden.

* Aachen, 4. März. Infolge einer Störung im Elektrizitätswerk fehlt seit länger als einer Stunde der Strom für Beleuchtung und gewerbliche Zwecke in der gesamten Stadt. Der Kleinbahnverkehr ist gänzlich lahmgelegt. Die Vorstellung im Stadttheater mußte ausgesetzt werden.

Die Betriebsstörung im Elektrizitätswerke ist nach einer beinahe zweistündigen Dauer beseitigt worden.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine politische Nachrichten.

— Kaiser Wilhelm hat an den Fürsten von Monaco ein Schreiben gerichtet, worin er diesem mitteilt, daß er sich bei der Einweihung des Ozeanographischen Museums durch Admiral von Koester vertreten lassen werde.

Berlin, 4. März. Im königl. Schloße fand heute Abend das übliche Botschafterdiner statt.

)(Rom, 4. März. Der Kronprinz von Griechenland ist hier eingetroffen.

— König Peter von Serbien soll am 22. März in St. Petersburg empfangen werden.

Eine leichte Besserung Dr. Luegers.

Der Bürgermeister schlief die vergangene Nacht gut, das qualende Schluchzen trat seltener auf, das gesurchte Erbrechen blieb aus und der Patient war imstande, geringe Quantitäten Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Des Morgens nahm er eine Tasse Tee mit Milch und behalt dieselbe bis jetzt. Heute wurde wiederum der Verband vollständig erneuert, wobei sich die Wunde stellenweise rein erwies. Der Kräftezustand des Patienten ist seit gestern nicht schlechter geworden.

Aus dem Krankenzimmer des Bürgermeisters wird weiter gemeldet: Der Bürgermeister leidet oft an Durst. Als er heute Wasser verlangte, wurde ihm eine Mischung von Wasser, Eiweiß und Cognac gereicht.

Dr. Lueger kostete und fragte: „Was ist denn das für ein Zeug?" — Pflegeschwester: „Das ist Wasser, Sie haben nur einen schlechten Geschmack." — Dr. Lueger: „Das ist kein Wasser. Ihr schmiert's mi net an!"

— Die Aerzte bezeichnen die gegenwärtige Unveränderlichkeit im Zustand des Kranken als günstig aufzufassendes Symptom, und — wenn dieser Zustand mit einer täglich fortschreitenden, wenn auch kleinen Besserung in der Nahrungsaufnahme durch 14 Tage andauerte, so wäre vielleicht doch noch Hoffnung vorhanden. Die Aerzte stehen vor einem Rätsel, das jedwede Meinungsäußerung über die Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten im Zustande des Bürgermeisters unmöglich macht.

Noch immer die Giftpillen.

* Agram, 4. März. Ein von der Agramer Polizei entsandter Beamter verhaftete in Esjek eine Abenteuerin unter dem Verdachte, die Giftbriefe an die Generalstäbler gesandt zu haben, wegen welcher Tat Oberleutnant Hofrichter sich in Haft befindet. Die Person hatte regen Verkehr mit Offizieren und wurde s. Zt. wegen Spionage für Serbien festgenommen. Es verlautet, daß die Aussagen Hofrichter entlasten. Die Verhaftete ist eine Serbin aus Kroatien und wurde heute in Agram eingeliefert.

Unregelmäßigkeiten im französischen Marine-Arsenal.

* Paris, 4. März. Aus Toulon wird berichtet, daß die Untersuchung über die im Arsenal verübten Unregelmäßigkeiten fortdauernd neue Betrugsfälle zu Tage fordern. Der Skandal nehme einen überaus bedauerlichen Umfang an. Unter anderm wurde gestern in der Wohnung eines Marineangestellten eine Durchsuchung vorgenommen. Fünf weitere Verhaftungen stehen unmittelbar bevor. —

Kammerskandale in Rom.

* Rom, 4. März. In der heutigen Kammersitzung kam es zu unerhörten Vorgangen. Die Abgeordneten Chiesa und Leali schleuderten grimmige Anklagen gegen die schöne Frau Eleonora Siemens, die Witwe des bekannten deutschen Millionärs, welche sie der Verführung italienischer Generale, sowie der Spionage beschuldigten. Der Unterrichtssekretär General Prudente, welcher die Dame in Schutz nahm, wurde schwer beleidigt. Die Sitzung wurde darauf aufgehoben. Nunmehr wurde der Abgeordnete Chiesa vom Abgeordneten Morando in den Wandelgängen blutig geschlagen. Das Ende vom Liede waren zwei schwere Säbelforderungen vom General Prudente und dem Abgeordneten Morando an Chiesa.

Zeppelins Nordpol-Expedition.

* Stuttgart, 4. März. Graf Zeppelin reist morgen früh nach Hamburg zu Besprechungen über die arktische Luftschiffexpedition.

Graf Zeppelin wird sich an der Vorexpedition beteiligen, die im Sommer unter Leitung von Professor Hergesell auf einem Dampfer im arktischen Gebiet Studien macht.

Folgen des Hochwassers.

)(Metz, 4. März. Wie sich nachträglich herausstellt, hat das Hochwasser viele Schäden hinterlassen. Aus vielen Orten wird der Ausbruch des Typhus gemeldet.

Verlorenes Schiff.

)(Rotterdam, 4. März. Der Kommandant des Kreuzers „Utrecht" meldet, daß er in Barbados angelangt sei, ohne eine Spur des Postdampfers Prinz Wilhelm II. gefunden zu haben. Es dürfte feststehen, daß der Dampfer mit Mann und Maus untergegangen ist.

Mittfasten in Paris.

— Während des Mittfastentages, letzten Mittwoch, der auf den großen Boulevards und den angrenzenden Straßen dank dem guten Wetter sehr heiter und angeregt verlief, sind nicht weniger als 12 Ehefrauen und einige 50 Kinder verschiedener Altersstufen verloren gegangen. Ein Teil der Kinder wurde auf den umliegenden Polizeikommissariaten abgegeben.

Auf der Bühne gestorben.

* Wien, 4. März. Der Kammersänger Demuth ist heute abend in Czernowitz, wo er ein Konzert veranstaltete, im Konzertsaal, nachdem er drei Lieder gesungen, vom Schlage gerührt worden. Demuth war nach wenigen Minuten eine Leiche.

Aus der letzten unpolitischen Post.

— Die Wohltätigkeitsstiftungen Rockefellers werden ein Kapital von 1200 Millionen Mark repräsentieren.

Handel und Verkehr.

(O) **Börsen-Wochenbericht.** Wie uns die Bergisch-Märkische Bank, Neuß, mitteilt, litt die Tätigkeit an der Berliner Börse in der abgelaufenen Woche infolge nicht genügender Anregung. Neben der Geldversteifung verstimmte die schlechte Lage einiger oberschlesischer Werke. Die Preisbesserung für Kupfer und Kupferwerte, die günstigen Berichte über den amerikanischen Eisenmarkt sowie mehrere vorzügliche Abschlüsse unserer Großbanken blieben an der Berliner Börse ohne größeren Eindruck. Auf dem Montanmarkte führten günstige Abschlußziffern einzelner Werke zu Deckungen, sodaß Rombacher, Phönix und Deutsch Luxemburger im Kurse anziehen konnten, dagegen lagen Kohlen-Aktien immer noch gedrückt. Transportwerte, insbesondere Schiffahrtsaktien wie Hapag, Blogot und Hansa, wurden teils lebhaft bei steigenden Kursen gehandelt. Auch Elektrizitätswerte waren leicht gebessert. Der Kassamarkt war uneinheitlich und zeigte trotz größerer Schwankungen zum Schluß wenig Veränderung. Der Privatdiskont zog bis 3½ Prozent an und schloß 3¼ Prozent. Auch der Kohlenkuxenmarkt zeigte mit Ausnahme von Mont Cenis, die auf Verkaufsverhandlungen hin bis Mk. 1500,— im Kurse schwankten, geringe Veränderung. Braunkohlenwerte fast umsatzlos. Kaliwerte anziehend bei teilweise lebhafteren Umsätzen, die auf die Absatzsteigerung im Februar zurückgeführt werden.

Auf der Gesamtbibliothek der Handelskammer liegen die folgenden Zeitschriften und sonstigen periodischen Veröffentlichungen zur Einsichtnahme für Interessenten während der Geschäftsstunden aus: 1. Reichsgesetzblatt, 2. Preußische Gesetzessammlung, 3. Internationaler Anzeiger für Zollwesen, 4. Nachrichten für Handel und Industrie, 5. Handel und Gewerbe, 6. Drucksachen der Rheinschiffahrtskommission, 7. Drucksachen des Bezirkseisenbahnrates Coln, 8. Drucksachen des deutschen Handelstages, 9. Drucksachen des Kgl. Materialprüfungsamtes, 10. Eisenbahn-Gütertarife und Nachtrage hierzu, 11. Erganzungsblatter zur Eisenbahn-Verkehrsordnung, 12. Jahresberichte und Mitteilungen der amtlichen deutschen Handelsvertretungen, 13. Mitteilungen der Handelskammern zu Wien, Madrid, Bukarest, 14. Korrespondenzblatt der Handelskammer zu Düsseldorf, 15. Amtliche Mitteilungen der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz, 16. Südwestdeutsche Wirtschaftszeitung, 17. Mitteilungen des Vereins zur Wahrung gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen in Rheinland und Westfalen, 18. Deutsche Kolonialzeitung, 19. Die Flotte, 20. Zeitschrift für Binnenschiffahrt, 21. Mitteilungen des Handelsvertragsvereins, 22. Deutsche Industrie, 23. Sächsische Industrie, 24. Der Müller, 25. Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, 26. Zeitschrift der Fabrikanten und Händler landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, 27. Das Weinblatt, 28. Spiritus- und Spiritusosen-Rundschau, 29. Monatsschrift für die Interessen der Margarineindustrie, 30. Deutscher Eisenhandel, 31. Elektrische und maschinelle Betriebe, 32. A.-G.-G.-Zeitung, 33. Die Elektrizität, 34. Deutsche Industrie: Deutsche Kultur (Ecksteins Verlag), 35. Westdeutsche Mittelstandszeitung, 36. Der Detailist, 37. Die Kolonialwarenwoche, 38. Die Textilwoche, 39. Vereinigte Tabakzeitungen, 40. Wochenschrift für den Papier- und Schreibwarenhandel und die Papier verarbeitende Industrie, 41. Musik-Instrumenten-Zeitung, 42. Allgemeine Samen- und Pflanzen-Offerte, 43. Der Handelsgärtner, 44. Berliner Offertenblatt, 45. Union, 46. Deutsche Export-Revue, 47. Süddeutscher Merkur, 48. Die Post reisender Kaufleute Deutschlands, 49. Verbandsblätter: Kaufmännische Reform, 50. Deutsche Handelsrundschau, 51. Deutsche Handelswacht, 52. New-Yorker Yorker Handelszeitung.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 4. März 1910:

Schleppkahn „Hubert Cornelius", Schiffer van Daugen, mit Rapskaat von Antwerpen.
„ „Emma Louise", Schiffer Orth, mit Holz von Karlsruhe.
„ „Saturn", Schiffer van Loosen, mit Petroleum von Antwerpen.
„ „Prinz Wilhelm von Hessen", Schiffer Krück, mit Weizen von Rotterdam.
„ „Margaretha Maria", Schiffer de Rooy, mit Weizen von Rotterdam.

Abgegangen am 4. März 1910:

Schleppkahn „Hoop doet Leven", Schiffer G. Tongers, mit Roggen nach Merxem.
„ „Voß u. Langen 6", Schiffer Naß, mit Stückgut nach Rotterdam.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 5. März.

			m.	pf.
Weizen	100 Kilo	1. Qualität	21	40
		2. „	20	40
Roggen	100 Kilo	1. Qualität	15	60
		2. „	14	60
Hafer	100 Kilo	1. Qualität	15	50
		2. „	14	50
Kartoffeln	50 Kilo	M.	2,50	—2,80
Heu	50 Kilo	„	4,50	—5,00
Luzernenheu	50 Kilo	„	5,50	—6,00
Krummstroh	500 Kilo	M.	22	—
Breitdruschstroh	500 Kilo	„	24	—
Butter	per Kilo	„	2	60
Eier	(100 Stück)	„	10	—

Weizen und Roggen 20 Pfg. niedriger.

+ **Krefeld**, 4. März (Produktenmarkt.) Frachtfrei Krefeld.) Weizen, Landware 1. Qualität M. 21,60, 2. 20,60, ausländ. 1. Qual. 24,50, 2. 23,50; Roggen Landware, 1. Qual. 15,80, 2. 15,70, ausländ. 1. Qual. 20,00, 2. Qual. 19,25; Hafer, Landware, 1 Qual. 16,20, 2. 15,20, ausländ. 1. Qual. 19,—, 2. 17,50; Futtergerste 1. Qual. 13,20, 2. 13,00; Mais, Mixed 18,—, rundet 1. Qual. 16,—, 2. —,—, Cinquant, 1. Qual. 17,75 Buchweizen, Landwaare —,—, ausländ. 1. Qual. 19,75 2. 00,00 Mk.; Weizenmehl 000 Mk. —,— bis —,—, Roggenmehl —,—. Weizenkleie 1. Qual. 12,00, 2. 11,00 Bollmehl 1. Qual. —,—, 2. —,—, Leinmehl 1. Qual. 17,70, 2. 00,00. Baumwollsaatmehl 1. Qual. 17,20, 2. 00,00, Palmkuchen 1. Qual. 13,20, 2. —,—. Landware. Landware bei starkem Angebot wenig begehrt. Preise niedriger, Umsätze schwach.

Futtermittel. Leinkuchen besser doch ist die Nachfrage noch schwach, andere Artikel ruhig.

Auslandware. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer ruhig, bei weichenden Preisen.

Sitzungsbericht aus dem Abgeordnetenhause.

bcc Berlin, 4. März.

Das Haus setzt die zweite Lesung des

Bergetat

beim Kapitel „Salzwerke" fort.

Abg. **v. Wonna** (frk.): Der Kalibergbau in Hannover hat sich anfangs recht gut entwickelt. Später setzte aber eine ungesunde Entwickelung ein durch zu viele Gründungen von Bergwerken. Gegen das geplante Reichskaligesetz habe ich nichts einzuwenden, hoffe aber, daß man noch manches der Regelung durch die wirtschaftlichen Verhältnisse überläßt und nicht alles gesetzgeberisch vorsehen will. Wir müssen aber auch daran festhalten, daß die Bergrechte Preußens durch ein umfassendes Reichsberggesetz nicht angetastet werden dürfen.

Abg. **v. Arnim-Züsedom** (kons.): Die Kalifrage wird ja im Reichstage entschieden werden. Meine Partei wünscht, daß das dem Reichstage vorliegende Kaligesetz in seinen wesentlichen Bestimmungen zur Annahme gelangen möchte. Wir brauchen stabile Inlandspreise und höhere Auslandspreise. Wir können das erreichen, da Deutschland ein natürliches Kalimonopol hat. Das Ausland darf das Kali nicht so billig bekommen, daß es der deutschen Landwirtschaft in ungehöriger Weise Konkurrenz bereiten kann. (Beifall rechts.)

Handelsminister **Sydow:** Das Reichskaligesetz soll dafür sorgen, daß das Kali nicht zu billig an das Ausland abgegeben und daß der Inlandkonsum von Kali nicht unnötig verteuert wird. Die preußische Regierung tut alles, um diese Grundsätze zur Geltung zu bringen. Es handelt sich übrigens nicht um eine Frage des Bergrechts, sondern um eine Frage des Handels mit fertigen Produkten. Das Verlangen nach einem Reichsberggesetz kann ich nicht für gerechtfertigt halten.

Die Einnahmen werden bewilligt.

Bei den „Dauernden Ausgaben" verlangt

Abg. **Sauermann** (Ctr.) Wiedereinführung des früheren Zustandes, wobei die Sonnabendschicht 2 Stunden früher endete und die Montagschicht 2 Stunden später anfing. Bei dem jetzigen Zustande könnten viele verheiratete Bergleute ihr ziemlich weit im Hinterlande der Zechen gelegenes Heim nicht mehr am Sonnabend, sondern erst Sonntag vormittag erreichen, und Montag früh um 4 Uhr müßten sie schon wieder auf der Zeche sein. Der große Streik im Ruhrrevier sei nicht zuletzt auf eine solche Schichtveränderung zurückzuführen. Aus sozialen Gründen und um nicht unnötig Zündstoff in die Massen zu werfen, sollte man im Saarrevier zu dem früheren Zustand zurückkehren. Die Saarbergleute haben zum Oberberghauptmann und zum Minister das Vertrauen, daß es nur der Vorbringung dieser Wünsche bedarf, um ihre Erfüllung zu sichern. Auch hoffen wir, daß ihnen die Versetzung auf eine ihrem Wohnort näher liegende Zeche, die jetzt von der schwierigen Gestellung eines Tauschmannes abhängig ist, erleichtert werden wird. Die stramme militärische Disziplin, die von den Bergbeamten den Arbeitern gegenüber gehandhabt wird, führt vielfach zu unnötigen Härten. (Beifall im Ctr.)

Oberberghauptmann **v. Velsen** sagt möglichstes Entgegenkommen in der Frage der Verknüpfung der Sonnabendschichten und des späteren Beginnes der Montagsschicht zu. Die Gestellung eines Tauschmannes bei Anträgen auf Versetzung eines Bergmannes nach einer anderen Grube sei unerläßlich und auch für die Arbeiter kein Mißstand. Die Arbeiter würden gut behandelt. Die Sorge um das Aufrücken der Steiger in Schichtmeisterstellen sei einstweilen verfrüht.

Abg. **Sauermann** (Ctr.): Wenn wir den Arbeitsnachweis im Ruhrrevier hier nicht erörtert haben, so darf daraus nicht der Schluß gezogen werden, daß wir mit ihm zufrieden sind. Wir werden bei späteren Gelegenheit noch eingehend darauf zurückkommen. Uebrigens sind die Löhne der Bergarbeiter nicht so glänzend, wie es von anderer Seite hier kürzlich hingestellt worden ist. In der Auswahl der Bergarbeiter ist man nicht wählerisch. Im vorigen Jahre hat man allerlei Arbeiter aus den Ostseeplätzen herangeholt, die dann fürchterlichen Skandal auf der Zeche schlugen. (Hört, hört!) Dagegen hat man in Oberschlesien Bergarbeiter entlassen, die für das Centrum wählten. (Hört, hört! im Ctr.)

Oberberghauptmann **v. Velsen:** Bei den Arbeiterlöhnen muß man ein Moment berücksichtigen: Es halten manche Arbeiter zunächst absichtlich mit ihrer Leistung zurück, um den Durchschnittsverdienst derartig herunterzudrücken, daß sie mit anscheinend gutem Grunde sagen können: ein solch niedriger Verdienst muß erhöht werden.

Abg. **Roeren** (Ctr.) bespricht die Lohnverhältnisse der Bergarbeiter im Saarrevier. Die Löhne sind dort nicht nur an sich zu niedrig, um den allernotdürftigsten Unterhalt für die Familie zu bestreiten, sondern sie sind auch niedriger als in den Privatbetrieben. Von Musterbetrieben bezüglich der Löhne kann hier nicht die Rede sein, wenn ja auch manche Wohlfahrtseinrichtung vorhanden ist.

Handelsminister **Sydow:** Der Vorredner hat die Löhne in den fiskalischen Gruben im Saarrevier mit den Löhnen privater Gruben im Ruhrrevier verglichen. Solche Vergleiche kann man nicht ziehen. Auf der einen Seite wünscht man Erhöhung der Arbeiterlöhne, auf der anderen Seite aber größere Einnahmen aus den Bergwerken.

Sitzungsbericht aus dem Reichstage.

bcc Berlin, 4. März.

Eingegangen ist die Novelle über die Kompetenz des Reichsgerichts und die Novelle zur Abänderung der Rechtsanwaltsordnung für das Reichsgericht.

Ein Antrag Geck (Soz.) fordert die Aufhebung des Beschlusses vom 18. Januar 1910, wonach das Privatklageverfahren des badischen Centrumsabgeordneten Seubert gegen den Abg. Geck eingestellt wird.

Der Antrag geht an die Geschäftsordnungskommission.

Sodann wird die Weiterberatung des

Etat des Reichsamts des Innern

beim Titel „Gesundheitsamt" fortgesetzt.

Abg. **Reuner** (ntl.) plädiert für einheitliche Regelung des Apothekenwesens von Reichs wegen, verbreitet sich über die Notwendigkeit eines noch zu verstärkenden Schutzes des wertvollen deutschen Viehbestandes gegen Viehseuchengefahren und fragt, ob nicht endlich eine Gesetzesvorlage zur Regelung des Abdeckereiwesens zu erwarten sei?

Staatssekretär **Delbrück:** Ein Entwurf zur Regelung des Apothekenwesens ist ja bereits veröffentlicht worden. Es haben sich aber einzelne Schwierigkeiten herausgestellt. Es ist namentlich schwierig zu regeln, wie bei Ableben eines Konzessionsinhabers dann, wenn die Konzession nicht mehr veräußert oder vererbt werden kann, bei der Neuerteilung der Konzession zu verfahren sei. Dagegen, daß einfach nach der Reihenfolge einer Gehilfenliste die Konzession zu vergeben sei, haben mehrere Einzelregierungen Verwahrung eingelegt. Was das Abdeckereiwesen anlangt, so hat schon mein Amtsvorgänger hier Grundsätze dargelegt, wie er die Sache zu regeln beabsichtige. Aber es haben sich inzwischen Schwierigkeiten ergeben durch die Frage, wie die Ablösung bestehender Rechte zu regeln ist. In Preußen namentlich sind die Schwierigkeiten entstanden, die erst beseitigt werden müssen, ehe sich eine Vorlage in Aussicht stellen läßt. Was den Schutz des deutschen Viehstandes anlangt, so werden die Schutzvorschriften an der Grenze durchaus mit aller nötigen Energie und Entschlossenheit gehandhabt. Es sind darin sowohl Reichsamt des Innern wie die Einzelregierungen durchaus einig. Endlich hat Vorredner noch ein gesetzgeberisches Vorgehen gewünscht gegen Schwindel im Zusammenhange mit dem Hypnotismus. Diese Angelegenheit wird geregelt werden beim **Kurpfuschergesetz.**

Abg. **Leonhart** (frs. Vp.) befürwortet eine von ihm eingebrachte Resolution, den Reichskanzler zu ersuchen, in den nächsten Etat Mittel einzustellen zur Erforschung und Bekämpfung des Alkoholismus. Das Reich müsse für diese wichtige Sache etwas tun.

Staatssekretär Dr. **Delbrück:** Es bedarf wohl nicht erst der Versicherung, daß die verbündeten Regierungen der Frage der Bekämpfung des Alkoholismus sympathisch gegenüberstehen. Allein es erscheint uns zweifelhaft, ob durch staatliches Eingreifen hier geholfen werden kann. In erster Linie bedarf es der aufklärenden Tätigkeit, die von Eltern, Erziehern, Meistern und Fabrikbesitzern ausgehen muß. Eine Statistik über den Alkoholismus erscheint mir vollständig überflüssig. (Beifall rechts.)

Abg. **Breyski** (Pole) verlangt Maßnahmen zur Bekämpfung der Wurmkrankheit, die bedauerlicherweise neuerdings nicht nur die Bergarbeiter, sondern auch die Ziegeleiarbeiter heimsucht.

Abg. **v. Treuenfels** (kons.) empfiehlt eine Resolution gegen den Mißbrauch narkotischer Arzneimittel, durch die der Morphinismus und Cocainismus gefördert wird.

Präsident Dr. **Bumm:** Schutzmaßnahmen bestehen schon. Die Apotheken sind verpflichtet, Morphium nur an zuverlässige Personen abzugeben. Man kann nicht soweit gehen, die Aerzte unter Kontrolle zu stellen.

Abg. Dr. **Burckhardt** (wirtsch. Vgg.) begrüßt die Revision der Giftordnung. Herr Lehmann hat die Gefahren des Bleies übertrieben. Die Herren reden ja hier nur, damit es in den „Vorwärts" kommt und zur Agitation verwendet werden kann. (Lebh. Zustimmung rechts.) Seien wir bloß nicht so schematisch. Nach dem Bleigesetz dürfen Trinkgefäße nicht verwendet werden, die mehr als 10 Proz. Blei enthalten. Nun verbietet man auch Tonkrüge, die Bleideckel und Scharniere haben. (Der Redner stellt einen solchen Bierkrug auf den Tisch des Hauses.) Das geht doch zu weit, kein Mensch trinkt aus dem Deckel. Der Redner bespricht das Apothekengesetz und schlägt vor, dem ältesten Gehilfen „in der Regel" die neue Konzession zu geben.

Abg. **Frank** (Ratibor, Ctr.) fordert Schutzmaßregeln gegen die Uebertragung der Malaria.

Präsident Dr. **Bumm:** Wir beschäftigen uns mit der Sache und werden nächstens eine Zusammenstellung der gewonnenen Erfahrungen herausgeben.

Ein Schlußantrag wird gegen die Linke angenommen.

Persönlich erklärt

Abg. Dr. **Müller-Meiningen** (frs. Vp.): Wir sind durch den Schlußantrag daran verhindert, hier über das Kurpfuschergesetz und den Impfzwang zu sprechen. Das kommt davon, wenn man ganze Tage mit persönlichen Zänkereien verbringt. (Heiterkeit rechts und im Ctr.)

Die Resolutionen werden angenommen.

Bei der „Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft" fordert

Abg. Graf **Praschma** (Ctr.) eine Reichsanstalt für Milchwirtschaft.

Beim Kapitel „Reichsversicherungsamt" fordert

Abg. **Behrens** (wirtsch. Vgg.), bei den Wahlen zum Reichsversicherungsamt Einführung der Verhältniswahl.

Abg. **Wiltberger** (Els.) spricht über die sogen. Schnapsrenten. Man sollte nicht kleinlich-bureaukratisch sein.

Abg. **Schwartze-Lippstadt** (Ctr.) bedauert ebenfalls, daß viele kleine Renten rigoros gestrichen werden.

Beim Kapitel „Kanalamt" bespricht

Abg. **Bitter** (Ctr.) die Arbeitsverhältnisse beim Erweiterungsbau des Kaiser Wilhelms-Kanals und fordert Anhörung der Arbeiterausschüsse. Bedauerlich sei die Hinzuziehung ausländischer Arbeiter.

Abg. **Spethmann** (frs. Vp.) führt Beschwerde über die scharfe Absperrung beim Zarenbesuch.

Um 8¾ Uhr vertagte sich das Haus auf morgen 10 Uhr: Extraordinarium des Etats des Reichsamts des Innern, Marineetat.

Kath. Arbeiterverein.

Sonntag 8 Uhr **hl. Messe** für

Heinrich Becker,

Montag 6 Uhr für

Joseph Fromme,

Dienstag 6 Uhr für

Lambert Steegmann,

Mittwoch 6 Uhr für

Paul Kriesemer.

Zwangs-Versteigerung.

Heute, den 5. März cr., mittags 12½ Uhr, sollen zu Neuß im Auktionslokale der Restauration **Fromm,** Furtherstr. 8

1 Sprechapparat,
1 Waschmaschine,

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Gatzen,
Gerichtsvollzieher in Neuß.

Zwangs-Versteigerung.

Heute Samstag, den 5. März 1910, Nachmittags 3 Uhr, sollen im Pfandlokale Glockgammer 8 18 Flaschen Pickmol-Fluid-Extrakt, Pferdebürsten, ein Eisenbett, 1 Pult rc. durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michter,
Gerichtsvollzieher in Neuß.

Ziehg. unwiderruflich 16. März cr.

Königsberger

Lotterie

(Wertlotterie zwecks Errichtung eines Freiluftmuseums.)

3397 Gew. Wert **50000 M.**

1 Hauptgewinn
1 Automobil Wert **15000 M.**

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto und Liste 30 Pfg. extra empf. das Generaldebit

Gustav Pfordte, Essen-R.

sowie hier alle durch Plakate kenntlichen Verkaufstellen.

Leichtes Ackerpferd

gegen schweres zu vertauschen. Näheres Cölnerlandstraße 298.

Zur Saat empfehle

in best gereinigter und sortierter Beschaffenheit

Lentewitzer Gelbhafer

2. Absaat

Preis per **100 Kilo 20 Mk., 1000 Kilo 195 Mk.** franko Station Holzheim bei Neuß. Versand an Unbekannte gegen Nachnahme, auf Verlangen Säcke zu Selbstkostenpreis, Körnermuster kostenlos.

Mathias Weyer,
Rittergut Bockrath,
Holzheim b. Neuß.

Bruteier

von rebhf. Italiener, schw. Minorca, w. Wyandottes, gelbe Orpingtons u. schw. Bantams.

Zeitige Bestellung erbeten.

Geflügelhof Hollandia, Wevelinghoven.

8000 Pfund Wiesenheu

hat zu verkaufen

Haus 4 in Hemmerden (Kreis Grevenbroich).

4jährige mittelschwere

belgische Fuchsstute,

oder 4jähriger

brauner Wallach,

schwerer Hannoveraner, zu verkaufen, eventl. g gen schweres Karrenpferd zu vertauschen. Beide Pferde sind fehlerfrei.

Hoffmann, Lövelinq.

Eine junge

hochtragende Kuh,

100 Ztr. gelbfleischige

Industriekartoffeln,

150 Ztr.

Kleehen,

2 leichte

Hundspflüge

zu verkaufen bei

Wwe. Offermann,
Steffen bei Bedburdyck.



Schöne große Faselschweine

stehen zum Verkauf bei **Gotte . Pelt ers.** Capitelstr. 13.

Biotophon-Theater

Allen voran!!!

Devise: **Anschaulich Belehrend, Sittenrein.**

Aeltestes, größtes, vornehmstes und besteingerichtetes Etablissement lebender, singender, sprechender u. musizierender Photographien am Platze.

Größte und deutlichste Bildfläche.

Angenehmer Familien-Aufenthalt, gut ventiliert, angenehme Heizung.

Sonntag, den 6. März 1910:

Außergewöhnlich großes **Riesen-Schlager-Programm,** ausgestattet mit d. neuesten Errungenschaften d. Kinematographie. An Klarheit, Deutlichkeit und Größe alles übertreffend, was bis heute in Neuß gezeigt wurde.

Nach 8 Uhr abends fortwährend Extra-Einlagen.

Machen ein geehrtes Publikum ganz besonders darauf aufmerksam, daß wir wirkliche Neuheiten bringen, die noch von keiner Konkurrenz am Platze gezeigt wurden und welche von keiner Konkurrenz zu erreichen sind, da wir mit den allerersten Filmfabriken in Verbindung stehen. Jeder überzeuge sich selbst, wer einmal d. **Biotophon-Theater** besucht hat, bleibt steter Gast.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Die Direktion.

Unterrichtskursus im kath. Gesellenverein.

Am Sonntag ½11 Uhr morgens beginnen im Unterrichtskursus für die Meisterprüfung

die sozialen Vorträge

durch Herrn Arbeitersekretär Schmitz.

Zu denselben werden auch die übrigen Mitglieder und Ehrenmitglieder des Vereins freundlichst eingeladen zu reger Beteiligung.

Restaurant Furtherhof

Heinr. Reiners, Furtherstr. 110.

Morgen Sonntag, den 6. März, nachmittags 5 Uhr

Grosses humoristisches

Bockbierfest

unter Leitung des Herrn **Jean Stellet** sowie unter freundlicher Mitwirkung eines hiesigen Männerquartetts.

Entree frei.

Restaurant Albert Küpper.

Salvator-Bier

aus der

Paulaner-Brauerei

München.

Schuhwarenhaus

Erftstr. 11 **Jacob Nabben,** Erftstr. 11

zeigt den Empfang sämtlicher **Frühjahrs-Neuheiten** an.

Moderne Facons – Gute Passformen

in bekannt Prima Ausführung.

Reformschuhe für leidende Füsse.

Supinator,

beste Einlage für Plattfüsse.

∴ Elegante Anfertigung nach Mass. ∴

Reparaturen

sauber, prompt und fachgemäss.

Filiale-Eröffnung.

Meiner werten **Kundschaft** und den **Bewohnern des nördlichen Stadtteils** zur gefl. Kenntnis, daß ich am **Montag, den 7. März, im Hause Crefelderstraße Nr. 7 eine**

Filiale

meiner

Gegründet 1860

Färberei und chemische Wasch-Anstalt

Liesemanns

Gegründet 1860

eröffnen werde.

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß die mir zum chem. Reinigen u. Färben übergebenen Sachen in meiner Neustraße 31 gelegenen Färberei und chem. Waschanstalt, die mit den neuesten Maschinen u. Apparaten ausgestattet ist, auf das sorgfältigste bearbeitet werden. Schnellste Lieferung, billigste Preise. Bestellungen per Post u. Telephon werden prompt ausgeführt. Abholen u. Ueberbringen kostenlos. **J. Liesemanns.** Fernsprechanschlüsse Nr. 721 und 722.

Eckhaus mit großem Garten

in verkehrreichster Lage, direkt am Bahnhof — **Krefelder- und Bahnstr.-Ecke** — gelegen und bisher von dem verstorbenen Rentner Herrn **Jakob Schmitz** bewohnt, soll **verkauft** werden und wollen Selbstreflektanten ihre Adresse **Crefelderstraße 2** abgeben.

Volksverein für das kath. Deutschland.

Bezirk Marienpfarre.

Sonntag, den 6. März, vormittags 11½ Uhr, in der Restauration Pingen

Sitzung der Vertrauensmänner,

wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein, Neuß.

Die Versammlung am nächsten Sonntag fällt aus wegen des Lichtbildervortrages Ben Hur der Männer-Sodalität, wozu die Mitglieder des Arbeitervereins höflichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

NB. Die Vertrauensmänner des Arbeitervereins werden gebeten, wenn tunlich, in den ersten Tagen die ausgegebenen Listen auf dem Sekretariat abzugeben.

Kath. Arbeiter-Verein, Neuß

C. K. Z. K.

Von 11—12 Uhr bei Koppenburg und **Bibliothek.**

Jägerzug „Einigkeit"

Weißenberg.

Zu dem am Sonntag, den 6. März im Saale von Herrn **Heinr. Schmitz,** Neußerwehre stattfindenden

Stiftungsfeste

bestehend in **Konzert** und

Tanzkränzchen

ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Eisenbahner-Verband.

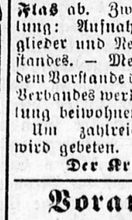
Sitz Elberfeld.

Sonntag, den 6. März, nachmittags 4 Uhr, im Lokale **Bielefeld, Grevenbroich,**

Eisenbahner-Versammlung,

wozu wir hiermit höflichst alle Eisenbahnarbeiter und Handwerker einladen.

Die Ortsverwaltung.



Der Krieger-Verein Laach

hält am Sonntag den 6. ds. Mts., nachm. 5 Uhr eine

General-Versammlung

im Vereinslokal des Wirten **Flas** ab. Zweck der Versammlung: Aufnahme neuer Mitglieder und Neuwahl des Vorstandes. — Mehrere Herren aus dem Vorstande des Kreis-Krieger-Verbandes werden der Versammlung beiwohnen.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Krieger-Verein.

Voranzeige!

Volksverein der Pfarre Elsen.

Grosse Versammlung

am **Passionssonntage.**

Kaplan **Böhmer,** Düsseldorf, spricht über das **Freidenkertum.**



Sonntag, den 6. ds. Mts.,

Bockbier-Fest.

Restaurant zur Post.

Rheinisches

Technikum Bingen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.

Baugewerkskurse.

Neußer Rechtsbureau

Erftstr. 13 p.

gegenüber Conditorei **Braun.** Geöffnet 7—2, 5—8 Uhr Sonn- u. Festtags den ganz. Tag Auskunft in Rechtssachen. Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten, sowie Einziehen v. Forderungen, Vermittelung von An- u. Verkäufen von Immobilien, **Besorgung von Kapitalien, Abhalten von Verkäufen u. Landverpachtungen u. s. w.**



Wasserdichte

Wagen- und Pferdedecken

nach besonderem Verfahren präpariert, empfiehlt

Joh. Cloeren,

Deckenfabrik.

Neuß, Markt 13, Telefon 617.

Hochtragende Ziege

zu verkaufen Hoisten Nr. 67.

Mk. 50000, 30000, 10000, 5000 u. s. w. Bargeld werden am 16. März in der Preuss. Krieger-Lotterie gewonnen. Los momentan noch zu Mk. 2.00 bei **C. W. Korten,** Neuss, Niederstr. 62.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 5 Uhr meinen lieben Gatten, unseren unvergesslichen treusorgenden Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, den Herrn

Anton Kaiser,

Dachdeckermeister,

im Alter von fast 72 Jahren, nach langem, schwerem mit grösster Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach einem echt christlichen Lebenswandel und wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente.

Um ein frommes Gebet für die Seelenruhe des teuren Verstorbenen bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Holzbüttgen, Kleinenbroich, Düsseldorf, Krefeld, den 5. März 1910.

Die **Beerdigung** erfolgt am Dienstag den 8. März, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Niederwallstrasse 31, aus, die feierlichen **Exequien** werden am selben Tage, vormittags 9 Uhr, in der Münsterkirche abgehalten.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines munteren

Jungen

zeigen hocherfreut an

Friedrich Moll u. Frau
Käthe geb. **Puhl.**

Neuss, den 2. März 1910.

Sparkasse,

welche flott beleiht, hat für sofort oder später größere

Kapitalien

auf 1. Hypothek — Neu- oder Umbeleihungen — zu vergeben. Vermittler zwecklos.
Off. u. **P 547** an die Exped.

Privat- u. Geschäftshäuser in der Kaiser-Friedrichstr., Gartenstraße, Oberstraße, Niederstraße, Rheinstraße, hat zum Verkauf an Hand.

Neuß.
Adam Schwarz,
Auktions- u. Commissionsgeschäft
Kapitelstr. 27. — Telefon 471.

Wer verkauft hier oder Umgegend
Wohn- od. Geschäftshaus od. sonst. Grundstück? Offerten nur vom Besitzer erbeten unter **M. A. 931** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Cöln.**

Haus

worin seit Jahren gute **Bäckerei** betrieben wurde steht zu verkauf.
Off. u. **B 82** an die Exp.

Grundstück

möglist Nähe der Stadt zur Anlage einer Sandgrube geeignet **zu kaufen gesucht,**

Adolf Gürtler, Baufirma,
Neuß.

Lebensmittelgeschäft

ist günstig, mit oder ohne Haus, zu verpachten oder zu verkaufen.
Off. u. **O 546** an die Exped.

Spezereigeschäft

mit kompletter Einrichtung per **1.** April zu vermieten.
Neumarkt 26.

Geschäftshaus in Bedburg (Erft) vorzügliche Lage bes. f. Bäcker und Conditor geeignet, per sofort zu verkaufen oder zu vermieten.
Offerten unter **S 543** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein **Geschäftshaus** zu verkaufen oder zu vermieten, auf der Hauptstr. hier. Off **J 78** an die Exp. dieser Zeitung.

Unterhaus mit Stallungen, auch für Lager oder Werkstelle geeignet, zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Zum 1. April **Pferdestall mit Wagenraum** zu vermieten.
Bergheimerstraße 76.

Das Haus

Glockhammerstr. 12
mit Garten ist zu kaufen.
Näheres bei
Notar Schmitz,
Canalstr. 4, Telefon 157.

Das Haus

Hammtorstraße 1—3
mit großem Ladenlokal ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen oder zu mieten.
Näheres bei
Notar Schmitz,
Canalstr. 4, Telefon 157.

Ackergütchen
von 10 oder 14 Morgen umständehalber aus der Hand zu verkaufen und sofort anzutreten. Näheres **Peter Kremer,** Kaarst. Daselbst eine **hochtr. Kuh, 2 Jährlinge** u. **2 milchg. Kühe** zu verkaufen.

Eine **alleinstehende Dame** sucht eine
herrschaftl., abgeschloss.

Etage

5 Zimmer, Küche und **Mansarde** bis zum 1. April cr.
Offerten unter **N 545** an die Expedition dies Ztg.

---

2. Etage,
in ruhigem Hause an stille Leute per 1. April zu vermieten.
Zu erfragen Glockhammer 58.

---

3 schöne Zimmer

in besserem Privathause, möbl. oder unmöbliert zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

---

3 Zimmer

darunter 2 kleinere, II. Etage, per 1. April an stille, kleine Familie zu vermieten.
Kölnerstraße 27.

---

2 Zimmer zu vermieten. Büchel 45.

---

2 Zimmer

zu vermieten. Oberstraße 95.

Schöne **Wohnung** zu vermiet. Neuenhausen, Hauptstr. 45.

Schöne abgeschlossene **3 Zimmerwohnung,** 1. Etg., per 1. April zu vermieten.
Furtherstraße 97.

Anständige Leute in **Kost u. Logis** gesucht.
Rheinstraße 26.

---

3 schön möbl. Zimmer
mit voller Pension per 1. April zu verm. **Jaster,** Marienstr. 69.

Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** mögl. mit Pension z. 1. April cr. gesucht. Angeb. mit Preis **u. E. U. 10443** an die Ann.-Exp. **Fr. Schatz, Duisburg.**

Tüchtiger **Bäckergehülfe** am liebsten vom Lande gesucht.
Neußerfurth Nr. 63.

Haus Oberstraße 8
mit nachw. flottem Bäckereibetrieb soll nach Renovierung unt. günstigsten Bedingungen verkauft werden. Nebenmiete verzinst den Kaufpreis. Näh. **Fr. Gervers,** Promenadenstr. 61.

Kanalstraße 53

1. Etage, 5 Zimmer und Mans. per 1. April zu vermieten.
Näh. Meyerstr. 6, 1. Etg.

Kinderlosen Haushalt sucht zum 1. April

5—6 Zimmer

in ruhig gelegenem herrschaftlichem Hause. Gefl. Offerten unter **T 549** an die Exped.

Tüchtiger **Schreiner** gesucht.
Heinr. Schilden,
Neußerfurth.

Erfahrene Anstreicher-Gehülfen
sucht **Mathias Meyer,**
Lückingstr. 34. Telefon 566.

Ein zweiter

Bäckergeselle

und **Lehrling** sofort gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Klempner und Installateur-Lehrlinge

gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Junger

Pferdeknecht

sofort gesucht.
Anton Wirtz,
Königshoven bei Harff.

Fleiß., nücht., gewissenhafter, junger **Mann,** verheir., sucht Stelle auf Lager od. Vertrauensposten od. sonst. passende Beschäftigung. Off. ant. **A 81** an die Expedition dieser Zeitung.

Arbeiter

für **Garten- und Feldarbeit** gesucht.
Gebr. Derendorf,
Neußerwiese.

Heizer

gesucht.
Neußer Papier- und Pergamentpapierfabrik A.-G.

Ordnungsliebender kräftiger Knabe mit guten Schulkenntnissen als

Druckerlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht.
Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß.

Zu Ostern ein

Lehrling

mit guter Schulbildung von achtbaren Eltern gesucht.
Phot.-Atelier Klein.

Central-Theater
Hotel Berghaus.

Erstes und vornehmstes Theater für Unterhaltung und Belehrung.

Unerreicht in seinen Darbietungen.
Beliebt von Klein und Groß durch seine anerkannt schönen und sittenreinen Bildern.

— **Eigene Künstler-Kapelle.** —

Sonntag, den 6. März 1910, von 2—11 Uhr abends ununterbrochen große Vorstellungen mit den **Sensations-Neuheiten.**

Alles Nähere durch Programme.

Kaufmännischer Verein, Neuß.

Anfang April eröffnen wir einen neuen

Damen-Kursus

in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung und Korrespondenz,

an dem auch der Schule entlassene junge Mädchen teilnehmen können. — Interessenten erfahren Näheres bei dem Unterrichtsleiter Herrn **Lehrer Schmitz,** Drususstraße 25.

Der Vorstand.

Bonifatius-Hammel-Verein.

Die wichtige Aufgabe, die sich dieser Verein stellt, nämlich für die Kinder der Diaspora kath. Schulen zu errichten, bedarf noch mehr als bisher der Unterstützung. Diese kann auf die einfachste Weise geleistet werden durch die Sammlung von Dingen, welche doch für den Hausgebrauch wertlos geworden sind, insbesondere a) Silberpapier (Staniol), b. Kapseln, c) Bleiplomben, d) Zigarrenspitzen, e) Freimarken. Man werfe also diese Dinge nicht achtlos beiseite, sie haben für den Sammelverein noch großen Wert.

Sammelstellen sind bei Herren **Wilh. Kreiner,** Oberstr., **Joseph Waukum,** Büchel, **Peter Zumbé,** Crefelderstr., **Franz Logen,** Bergheimerstr., **G. Dahmen,** Rheinstraße, bei den Herren Geistlichen und Central-Stelle **Hermann Roderigo,** Mühlenstraße 28.

Der Vincenz-Verein von St. Marien Neuß

bittet für seine Armen um freundl. Zuwendungen von

abgesetzten Kleidungsstücken, Schuhen 2c.

Abzugeben bei den **Schwestern im Marienhause,** Kapitelstraße. Auf Wunsch werden die Sachen von dort aus auch gerne abgeholt.

Lebensstellung erhalten strebsame Herren aller Stände als **Generalagenten** bei gutfund. alter Krankenkasse. Off sub **F U R 658** an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M.

Schneidergehülfe gesucht für dauernd. Gelegenheit zur Ausbildung in la. **Schneid.** Näh. **A. Göbgen,** Düsseldorf-Bilk, Weiherstraße 27.

Einem

Lehrling

mit guter Auffassungsgabe und guter Schulbildung, biete ich Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung in allen kaufmännischen Arbeiten.

Viktor Stockhausen,
Furtherstraße 84.

Ein Metzgerlehrling

gesucht. **Franz Viethen,**
Neumarkt 33.

Für 14jähr. besseren **Knaben** groß und gesund, welcher die Landwirtschaft erlernen möchte, wird Stellung auf größ. Hofe gesucht bei Familienanschluß.
Näheres Expedition.

Costüm-Büglerinnen

und mehrere Mädchen

für leichte Arbeit bei hoh. Lohn auf sofort gesucht.

Neußer Dampf-Färberei und chemische Wasch-Anstalt
Neuß, Niederstraße 38.

Gehülfin f. Kostüms

sucht
Frau Henriette Schillings,
Weyerstraße 6.

Junges **Fräulein** sucht unter Familienanschluß u. nicht hohen Verdienst Stellung in kath. Familie. Off. unter **W 550** an die Exp. dies. Ztg.

Besseres kath. Fräulein, 21 Jahre, vom Lande, **sucht Stelle** in besserem Hause zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß. Offerten u **T 540** an die Expedition erbeten.

---

18 jähr. Fräulein

wünscht in feinerem Hause auf dem Lande die Küche zu erlernen. Adresse zu erfragen i. d. Exp.

Tüchtiges

Dienstmädchen

gesucht.
Frau Karl Horn, Metzgerei Krefeld-Oppum.

Einige

Weber oder Weberinnen

zum sofortigen Eintritt gesucht.
G. Hartmann u. Co.
Mechanische Weberei,
Grevenbroich.

Zum 1. April cr. ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes, braves, katholisches

Mädchen

gesucht. **Frau Notar Zaun, Crefeld,** Wentwall 144.

Zum 1. April ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen** gesucht, das die bürgerliche Küche versteht und etwas Hausarbeit übernimmt.
Frau Apotheker Rapp,
Münsterplatz 1.

Alleinstehende ältere Witwe in Landstädtchen sucht zu April od. Mai ein besseres kath.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit Zu erfr. in der Expedition und in der Geschäftsstelle **M. Jstas.** Grevenbroich.

Ordentliches

Dienstmädchen

zum 15. März gesucht.
Neuß, Neustraße 7.

Ein kath. braves, fleißiges

Mädchen

für eine Wirtschaft auf dem Lande, in der Nähe von Düsseldorf gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres sagt die Expedition.

Braves

Dienstmädchen

gesucht.
Frau Jos. Erren, Grevenbroich.

Properes Dienstmädchen per sofort gesucht. Zu erfragen **Carl Dizinger, Grevenbroich.**

Zuverlässiges braves

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht
Wo, sagt die Expedition.

Laufmädchen

zum Austragen von Hüte gesucht
Franke-Müller.

Guterhaltene Pappkartons zu verkaufen.
Münsterstr, 11.

Düsseldorfer Stadttheater.

Samstag, den 5. März
Tantris der Narr.
Sonntag, den 6. März
Die Fledermaus.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Samstag, den 5. März
Der dunkle Punkt.
Sonntag, den 6. März
vormittags 11½ Uhr
Dichter- u. Tondichter-Matinee
Gedenkfeier für Alfred Rethel.
Nachmittags 2½ Uhr
Kabale und Liebe.
Abends 7½ Uhr
Der dunkle Punkt.

Stadttheater Cöln.

Opernhaus.
Samstag, den 5. März
Hoffmanns Erzählungen.
Sonntag, den 6. März
Messalina.

Schauspielhaus.
Samstag, den 5. März
Der Dieb.
Sonntag, den 6. März
nachmittags 3 Uhr
Romeo und Julia.
Abends 7½ Uhr
Pension Schöller.

Preiskegeln



morgen Sonntag von morgens 11 Uhr ab um
4 Barpreise
von zusammen **120 Mk.**
Einsatz 25 Pfg.
4 Kugel auf alle 9.
Karl Denecke,
Neuß, Rheinstraße 30.

Tierarzt Maintz

Neuss
Tückingstr. 50
an der Erftstrasse Nähe Bade-Anstalt.
— **Telefon 340.** —
Sprechstunden:
von 8—9½ Uhr vorm.
„ 2½—3 „ nachm.

Freibank.

Heute Nachmittag von 3 Uhr ab Verkauf von rohem Rindfleisch.

Heu, Weizenspreu und Stroh

abzugeben.
Hellenbroich b. Neuß.

Ein **Buffetschrank** u. eine gr. **Ziehkarre** zu verkaufen.
Hülchrath im Broich 86.

Fahrrad fast neu,
mit Freilauf billig abzugeben
Oerstraße 61 II.

Wir suchen bei guter Bezahlung ein. redegew. Mann (Versich.-Agent od. dgl.) z. Besuch der Landleute. Offerten sub. „Existenz S. J. 5062 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine Grube **Dünger** zu verkaufen. Düsseldorferstraße 30.

Ein Mädchen

für Hausarbeit gesucht, welches gute Zeugnisse aufweisen kann.
Rud. van Endert,
Markt 2.

Junges fleißiges

Mädchen

für alle Hausarbeit in kleinem Haushalt gesucht.
Hammtorstraße 42.

Suche z. 15. März ein jung. **Mädchen** v. 15—17 J. in kl. Haush. (2 P.). Das. Geleg. sich in allem auszubild. **Geßner,** Adlerstraße 67 II, Düsseldorf.

Tüchtiges

Dienstmädchen

für alle Hausarbeit u. zu Kindern sofort gesucht.
Frau Tierarzt Maintz,
Tückingstraße 50.

Ein braves, properes, kathol **Mädchen**
auf sofort oder später gesucht.
Neuß, Mittelstraße 19.

Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle für habe Tage. Glockhammer 37.

Mädchen sucht Stelle f. Stundenarbeit. Weißenbergerweg 44.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Samstag, den 5. März 1910, abends 8 Uhr:

4. großes Orchester-Konzert

des verstärkten städt. Orchesters. Leitung Professor Karl Panzner.

Programm:
1. Symphonie Nr. 7 D-dur F. Schubert
Pause.
2. Ouverture zu einem Lustspiel von Shakespeare. (Mit Benutzung einer altenglischen Melodie aus dem 16. Jahrhundert). Zum 1. Mal. P. Scheinpflug.
3. Zwei nordische Weisen für Streichorchester. a) Im Volkston, b) Kuhreigen-Bauerntanz Zum 1. Mal G. Grieg.
4. Ouvertüre z. Op. Tannhäuser R. Wagner.

Im Kaisersaal.
Sonntag, den 6. März 1910, nachmittags 3½ Uhr:

Nachmittagskonzert

des Philh. Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Hrn W. Neyl.

Eintrittspreis 55 Pfennig. Zehnerkarten Mk. 5.00 einschl. Billettsteuer.
Jahres-Karten an der Kasse.

Zoologischer Garten Düsseldorf,

Scheidt-Keim-Stiftung.
Täglich **Konzert.**
Sonntag, den 6. März 1910:
Billiger Sonntag.
Eintritt 35 Pfennig, Kinder 20 Pfennig (einschließlich Billettsteuer.)
Nachmittags von 3½ Uhr bis abends 10½ Uhr:
Grosses Militär-Konzert.
Montag, den 7. und Dienstag den 8. März, nachmittags von 3½ bis 6½ Uhr
Künstler-Konzert.
(Pariser Besetzung.)

Zusammenschluß

ehem. 65er.

Sonntag, den 6. März, **abends 7 Uhr,** in der Brauerei **Thoelen,** Oberstr. 105
General-Versammlung
mit Damen,
wozu das Erscheinen aller ehem. Kameraden unbedingt erforderlich ist. Nach dieser Versammlung können keine Anmeldungen zum Jubelfeste mehr stattfinden.
Der Vorstand.

Verein 68er.

Morgen Sonntag, 6. März, Abends 6 Uhr
Monats-Versamm'ung.
Tages-Ordnung:
Besprechung wegen des Regimentsjubiläums.
Um regen Besuch bittet
Der Vorstand.

Kathol. Arbeiterverein Dormagen.
Sonntag, den 6. März, nachmittags 5 Uhr, bei **Meissen: General-Versammlung.**

Zahn-Atelier
Frieda Roloff
Neuß. Büchel 10.
Zähne ziehen, reinigen, nervtöten, plombieren, einsetzen 2c.

Cand. phil. erteilt Privat-Unterricht. Adressen erbeten unter **G 83** an die Expedition.

Tel. 266. Tel. 266.
Korsettfabrik
Frau Heinr. Koenen,
Oberstraße 99
empfiehlt große Auswahl in

Korsetts

für Kommunion-Kinder
von den billigsten bis zu den — feinsten. —

Pflanzkartoffeln

Möll und gelbfl. Industrie hat abzugeben.
M. Brester,
Brücke bei Neußerfurth.

Zwei junge tragende

Schweizerziegen

zu verkaufen.
Büderich, Düsseldorferstr. 20.

1910 Frühjahrs-Neuheiten 1910

Grosse

Ausstellung

in allen Abteilungen meines Ausstattungshauses.

Damen-Konfektion, Herren-Konfektion,

Kleiderstoffe,

Mädchen-Konfektion, Knaben-Konfektion,

Herren-Stoffe,

Damen-Hüte, Mädchen-Hüte, Herren-Hüte,

Seiden-Stoffe, Besatz-Artikel.

Neuss, Markt **Rud. van Endert** Gründung 1804.

Günstiges Angebot in

Tapeten

Saison 1910.

Durch bedeutende Vergrösserung meines Lagers sowie durch günstigen Einkauf und treu meinem Grundsatz: **Grosser Umsatz — Kleiner Nutzen,** bin ich in der Lage, **ganz besondere Vorteile** zu bieten.

Ich offeriere:

Tapeten per Rolle 8, 10, 12, 15 Pfg. bis zu den feinsten.

Lincrusta imit. und echt, zu besonders billigen Preisen.

Gold- und Lincrustaleisten in allen Breiten und Stylarten.

Meine fachmännischen Kenntnisse geben Garantie für gute und reelle Bedienung sowie prompte Erledigung sämtlicher Aufträge.

Neusser Spezial-Haus für Tapeten

Telefon 714. **Albert Mey** Telefon 714.

3 Min. vom Bahnhof. **6 Königstr. 6** früher Büttgerstr.

N.B. Beachten Sie gefl. meine grosse Schaufenster-Auslage.

Landwirte benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der **N.-G. Z.**

Mädchen von 14 bis 16 J. zu Ostern für leichte Arbeit gesucht.
Büderich, Witzelderweg 26.

Mehrere 100 trockene **Schanzen** (Pflocken), sowie verschiedene **Schlagkarren** zu verkaufen.
Jos. Speiter, Neußerweyhe.

Rheinischer Pferdezucht-Verein

Am Mittwoch, den 9. März ds. Js., nachmittags 3½ Uhr, findet in der Königsburg zu Crefeld die diesjährige

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Mitteilungen,
2. Kassenbericht,
3. Geschäftsbericht,
4. Ausstellung,
5. Verlosung,
6. Wahl der Preisrichter und der Commissionen,
7. Wahl eines Ausschußmitgliedes für den Bezirk Essen,
8. **Vortrag** des Hrn. Winterschuldirektors **Dr. Haberlandt** „Die rationelle Fütterung des belg. Pferdes".

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein von Büderich.

Sonntag, den 6. März, 5 Uhr, findet im Saale **Delmes-Bossen** eine große

Protestversammlung

gegen das Freidenkertum statt, die zugleich eine

öffentliche Kundgebung der katholischen Arbeiterschaft

für ihre Ueberzeugung sein soll.

Kein katholischer Arbeiter darf also fehlen!

Der Vorstand des Arbeitervereins.

Büttgen
Volksverein
für das kath. Deutschland.

Am Sonntag, den 6. März, Nachm. 5 Uhr, findet im Saale des **Herrn Pet. Schrills**

Versammlung

statt. **Vortrag** des Hochw. Herrn **Pfarrer Küssel.**

Alle **Pfarrangehörigen** werden freundlichst und dringend eingeladen.

Der Geschäftsführer.

Rheinischer Hof.

Von Donnerstag, den 3. bis Sonntag, den 6. März:

Aussergewöhnl. Gastspiel

Ben-Ali-Bey.

Aegyptische Magie! Japan. Zauberspiele! Indische Fakirkünste! Verwirklichung des Märchens u. A.

Preise der Plätze im Vorverkauf Buchhandlg **van Haag** und Cigarrengesch. **Neumann** Sperrsitz 1.75 M. I. Platz 1.25 M II. Platz 75 Pfg. An der Abendkasse 25 Pfg. mehr.

Anfang 8¼ Uhr.

Sonntag, 6. März, nachm. 4 Uhr:

Familien-Vorstellung

Schüler und Kinder **halbe** Kassenpreise.

Große Handwerkerversammlung
für den Kreis Neuß.

Am Sonntag, den 6. März, Nachmittags 4½ Uhr, findet im Saale des **Hotels Pelzer** eine

Versammlung der Handwerkermeister des Kreises Neuß

statt.

Tages-Ordnung:

1. Anschluß an den Verband der Handwerksmeister-Gesellschaften und Vereine im Bezirk Düsseldorf. (Erweiterung der Sterbekasse.)
2. Bericht über die vom Verbande einzurichtenede Krankenkasse.
3. Bericht über den Verein „Handwerker-Erholungsheim".

Alle Handwerkermeister des **ganzen Kreises** ladet ein

Der Vorstand
des Verbandes der Handwerksmeister-Gesellschaften und Vereine im Bezirk Düsseldorf.

Darlehen zu ermäßigtem Zinsfuß aus der Landesbank der Rheinprovinz auf ländlichen Grundbesitz besorgt kostenlos

B. Cremer, Bedburg, Landesbank-Agent.

In- und Auslands **Patente**

Ziviling. Schroer, Ddf., Kais. Wilhelmstr. 55